

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3½ Mark (1 Thlr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf.,  
für die zweigespaltene Zeile Poetschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N<sup>o</sup> 148.

Halle, Dienstag den 29. Juni  
Mit Beilagen.

1875.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1875) mit 3½ Mark (1 Thlr. 5 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Reichspf. (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zufendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 24. Juni 1875.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

**Darmstadt, d. 26. Juni.** Der Kaiser von Rußland ist heute abgereist, nachdem er sich hier vom Großherzoge verabschiedet hatte. Der Kaiser reist von Frankfurt über Bebra nach Weimar, wo ein dreitägiger Aufenthalt beabsichtigt ist und setzt von dort die Reise zunächst nach Leipzig fort.

**Weimar, d. 26. Juni.** Der Kaiser von Rußland ist Abends 7 Uhr hier eingetroffen und von der Großherzoglichen Familie auf dem Bahnhofe empfangen worden. Von dort begaben sich die Herrschaften nach dem Schlosse Belvedere.

**Darmstadt, d. 27. Juni.** Der König und die Königin von Sachsen trafen heute Vormittag zum Besuche des Großherzogs hier ein. Der Großherzog war zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend. Der König und die Königin werden heute Abend ihre Reise nach Karlsruhe fortsetzen.

**München, d. 26. Juni.** In dem hiesigen Verein liberaler Reichsfreunde haben die bisherigen Abgeordneten Wülfert, Dürrschmidt, Graf Rambaldi, Thomas und Henle gestern Abend unter großem Beifall ihren Rechenschaftsbericht erstattet. Der bisherige Ausschuss des Vereins wurde auf Antrag des Vorsitzenden Vecchioni als solcher aufgelöst und als Lokalmittels mit Kooperationsrecht konstituiert. Der Vorsitzende Vecchioni schloß die Versammlung mit einem Hoch auf Bayern und das Reich.

**Wien, d. 25. Juni.** Wie das „Neue Fremdenblatt“ von zuverlässiger Seite erfährt, trifft Se. Maj. der Kaiser Wilhelm am 14. k. M. Mittags in Ischl ein und verweilt daselbst bis zum folgenden Tage Nachmittags. Kaiser Franz Josef wird dem deutschen Kaiser bis Strobel entgegenreisen. — Die Abreise der Kaiserin von Oesterreich nach Saffort erfolgt über Straßburg i. E. und ist auf den 29. Juli c. festgesetzt.

**Bern, d. 26. Juni.** Der Nationalrath votierte in seiner heutigen Sitzung mit großer Stimmenmehrheit einen Bundesbeitrag von 250,000 Frs. behufs Beteiligung an der Weltausstellung in Philadelphia.

**Brüssel, d. 26. Juni.** Der Strike in Borinage ist beendet. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen.

**Madrid, d. 27. Juni.** Nach einer der Regierung zugegangenen Nachricht hat die Panzerfregatte „Victoria“ gestern Deva und Morico

an der kantabrischen Küste bombardirt. Die Blokade der Küste wird außerordentlich streng gehandhabt.

**Rom, d. 25. Juni.** In der heutigen Sitzung des Senats wurde das definitive Budget für das Jahr 1875 beraten. Auf die Interpellation des Senators Cambray-Digny, welcher von dem Ministerpräsidenten darüber Auskunft verlangte, welche Maßregeln die Regierung gegenüber der neuen Belastung des Ausgabebudgets durch die von der Deputirtenkammer bewilligten Mehrausgaben zur Vermeidung eines weiteren Defizits zu ergreifen beabsichtige, erklärte der Ministerpräsident Minghetti, daß die Mehrausgaben des Budgets, welche von der Deputirtenkammer für dieses Jahr bis zu einer Höhe von 7½ Millionen bewilligt worden sind, durch die Mehreinnahmen aus den Steuern gedeckt werden würden. Die Steuereingebnisse der ersten Monate dieses Jahres berechtigten vollkommen zu dieser Annahme. Bezüglich der Ausgaben für die Maßnahmen bei den verschiedenen italienischen Eisenbahnen, welche für den Ausbau der kalabrischen und sicilischen Eisenbahnen die Höhe von 15 Millionen Frs. erreichen und bei dem Austausch der Obligationen der Gesellschaft der römischen Eisenbahnen gegen Rententitel voraussichtlich 5 Millionen Frs. betragen würden, hob der Ministerpräsident hervor, daß es sich hierbei lediglich um eine Anticipation handle. Die Regierung werde dem Hause bei seinem Wiedereintritt die zur Beseitigung derselben notwendigen neuen gesetzlichen Vorlagen unterbreiten. Jedenfalls sei die regelmäßige Funktion der Finanzverwaltung gesichert. Für das Jahr 1876 rechne die Regierung auf einen Rest von dem Anlehen bei den Banken, auf eine Erneuerung der Steuerverträge und auf Reformen im Zollverkehr. Letztere erwarte man mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ablauf der Handelsverträge mit Frankreich, Oesterreich und der Schweiz. Alle diese Staaten zeigten sich sehr geneigt zu einer Revision der betreffenden Verträge, wobei jedoch die Prinzipien des Freihandelsystems gewahrt werden würden.

**Mandalay, d. 25. Juni.** Der König von Birma hat den Vertrag mit der englischen Regierung unterzeichnet. Die englischen Abgesandten treten heute ihre Rückreise an.

## Der Kultusminister in den Rheinlanden.

**Bonn, d. 26. Juni.** Kultusminister Falk hat gestern und heute die sämtlichen Institute der Universität besichtigt. Gestern Abend wurde

demselben von hiesigen Bürgern und Studierenden ein aus etwa 1000 Fackeln bestehender Fackelzug gebracht. Der Minister hielt dabei vom Balkon des Hotels „Stern“ aus vor der nach vielen Tausenden zählenden Menge eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in der er sich über die gegenwärtigen Verhältnisse aussprach und seine Hoffnungen für die Zukunft entwickelte. Später fand in der gefüllten Beethovenhalle ein großer Studentenemmer statt, wobei der Minister mehrfach zu den Studierenden sprach, die ihn in einer Anrede gefeiert hatten. Ueber seinen Empfang in den Rheinlanden hat sich der Minister wiederholt ganz außerordentlich befriedigt ausgesprochen; seine Abreise nach Köln, wo ebenfalls große Festlichkeiten für ihn vorbereitet werden, ist auf heute festgesetzt.

Der Empfang, welcher dem Kultusminister Dr. Falk allerwärts in der Rheinprovinz zu Theil wird, ist ein geradezu enthusiastischer und darf dem verdienten Manne nach der schweren Arbeit, von der er jetzt kurze Zeit auszuweichen getrennt, zur hohen Genugthuung gereichen. Die Gefinnungen, aus denen die Freude des nationalgesinnigen Volkes der Rheinlande entspringt, bringt ein angesehenes Organ der letzteren, die „Bonner Zeitung“, zum Ausdruck. Sie begrüßt „nach rheinischer Sitte“ den Kultusminister in einer direct an ihn gerichteten Ansprache, in welcher es u. A. heißt:

Wir fühlen uns gedrungen, Ihnen zunächst mit aufrichtiger Hochachtung für alles das zu danken, was Sie bisher fest und unbeirrt durch das Gestrüpp von Fanatismen und Thoren mit männlicher Kühnheit — denn die Jesuiten zu bekämpfen ist und bleibt ein recht ungemüthes Geschäft — zur Wahrung der edelsten Güter der Nation für die Befreiung vom hierarchischen Joch und zur Förderung des intellektuellen Fortschritts durch Geleite und Verwaltungsmäßregeln gethan haben; aber auch Er. Excellenz insändlich zu bitten, in der Weiterführung des so rühmlich begonnenen Werkes, dessen ganz Schwere und ungeheure Tragweite wir wohllich am wenigsten unterschätzen, nimmermehr nachzulassen. Diesen Dank und diese Bitte glauben wir füglich im Namen nicht nur des weitestenden Rheinlandes, einzelner welcher Confession, hier auszusprechen und die Versicherung hinzuzufügen zu dürfen, daß wir alle einmüthig, fest und treu zur Regiererschaft stehen, da wir uns überzeugt halten, daß dieselbe, wenn auch mit Nicht in mitten des Kampfes auf den eifrigsten Feldern bedacht, doch niemals einen „faulen Frieden“ schließen werde, der unser Volk der Hierarchie zu neuer Ausbeutung und die getreuen Patrioten unerbittlichen Peinigen ausliefern würde.

Köln, d. 27. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr traf der Kultusminister Dr. Falk mit dem Zuge von Brühl hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Das auf dem Perron und vor dem Bahnhofe zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Minister mit lebhaften Hochrufen. Am späteren Abend fand ein großer Fackelzug der Kölner Bürgerschaft statt, an dem über 3000 Personen Theil nahmen. Die Straßen waren vielfach geflaggt. Der Kölner Männergesangsverein brachte dem Minister im Regierungsgebäude eine Serenade. Als der Fackelzug unter befähigten Hochrufen vorbeidessirte war und sich vor dem Regierungsgebäude aufgestellt hatte, wurde der Minister von einer Deputation begrüßt. Der Führer derselben, Stadtverordneter Hampfsohn, hielt eine Ansprache, in welcher er dem Minister den Dank der Stadt für dessen Wirksamkeit für die Wissenschaft und religiöse Toleranz aussprach und im Namen der Bürgerschaft die Versicherung gab, daß ihr Wahlpruch stets sein werde: „Treu dem Reiche und dem Vaterlande.“ Der Minister dankte in bewegten Worten und hob namentlich hervor, daß er hier den Kern

der Kölner Bürgerschaft vor sich sehe. Indem er sich die Bestrebungen der hier vertretenen Vereine vergegenwärtigte, werde ihm Stärkung und neue Kraft zu Theil. Der Eindruck werde ihm unvergänglich sein und er fordere auf zu einem „Maaf Coeln“. Die Rede des Ministers wurde mit stürmischen Hochrufen aufgenommen.

DN. Berlin, d. 27. Juni. Die Rundgebungen der Stadt Köln zu Ehren des Kultusministers Dr. Falk, der sich seit heute Morgen in den Mauern der alten Rheinstadt befindet, gewinnen um so größeres Interesse, als gerade Köln mit seinen Kirchen und Klöstern von den Ultramontanen gern als der Hort des Katholicismus bezeichnet wird. Man konnte deshalb mit Recht darauf gespannt sein, ob die dortigen Devotionen wirklich den Charakter einer Minoritätskundgebung tragen würden, als welche die bisherigen Veranstaltungen zu Ehren des Ministers von ultramontanen Organen bezeichnet werden. Nach den uns zugehenden Nachrichten hat sich nun aber die Begeisterung für den feierlichen und herzlichsten Empfang des Kultusministers ganz allgemein und recht eigentlich aus der Initiative des Bürgerstandes der Stadt Köln gezeigt, so daß die Stadtverordneten-Versammlung von einer Anregung ihrerseits vollkommen entbunden wurde. Es bedurfte weder einer Aufmunterung noch eines Vorgehens von Seiten dieser Körperschaft, um die Theilnahme an der Versammlung im Gürzenich, sowie an dem Fackelzuge zu einer allgemeinen zu machen. Um indes jeder Mißdeutung zuvorzukommen, sprach der Gemeinderath „im Namen der gesammten Bürgerschaft“ seine freudige Zustimmung zu der Begrüßung des Ministers offiziell aus und ordnete den Oberbürgermeister, sowie drei Gemeinderäthe als Deputation für die Gürzenichfeierlichkeit ab. Die letztere bildet einen würdigen Abschluß der über Erwartung glänzenden Aufnahme, die der Kultusminister in allen Theilen seiner Reise gefunden und die um so wohlthuender auf ihn gewirkt haben werden, als es nicht an Befürwortungen gefehlt hat, die sich der Ausführung des ganzen Reiseplans anfänglich entgegenstellten.

### Ueberschwemmungen in Frankreich.

Paris, d. 26. Juni. (Tel.) Die Nachrichten aus den überschwemmten Gegenden lauten trostlos. In Toulouse sind 20,000 Menschen ohne Hülfquellen; im Ganzen sind dort jetzt 215 Leiden gefunden. Die Garonne stieg um neun Meter. In der Umgegend von Montauban bilden Garonne und Tarn einen großen See, der fast alle Bauernhöfe zerstört. Das Steigen des Wassers ging so schnell, daß die Bauern nichts retten konnten. Die Regierung wird wahrscheinlich sofort einen neuen Credit für die Ueberschwemmten verlangen. Ueberall sind Subscriptionen eröffnet worden. Die große Oper giebt drei Vorstellungen für die Ueberschwemmten.

Paris, d. 26. Juni. (Tel.) Mac Mahon traf mit seinem Gefolge um 2 Uhr Nachmittags in Toulouse ein; die Garonne ist fast ganz in ihr Bett zurückgetreten. Noch liegen viele Leichen unter den Trümmern der eingestürzten Häuser. In Agen hatte die Wasserhöhe 11 Meter erreicht und die ganze Stadt war überschwemmt. In Massac stürzten 170 Häuser ein, in Magistère 50; das Dorf Golsfe ist fast ganz weggeschwemmt worden; 40 Personen ertranken. Im Departement der Hochpyrenäen sind wenig Verluste an Menschenleben zu beklagen; das Departement hat jedoch stark gelitten.

### Reise-Erinnerungen.

(Fortsetzung.)

„Hat man das Mythenbändli überschritten“, erzählt Dr. Petermann weiter, „so gelangt man in einer kleinen Viertelstunde auf den Gipfel. Hier erweitert sich die Brust, menschliche Laute machen die Felskämme menschlicher, im Bretterhäuschen verleiht dem schmalen Raum das Gefühl von Behaglichkeit, eine „Speise- und Weinkarte“ läßt eine gasförmige Anziehungskraft aus und das Aufhissen einer Flagge soll anzeigen, daß seit drei Tagen wieder ein Mensch bei dem Robinsons Erucio hier oben eintreffe.“

Der kahle Gipfel bietet nur eine künftige Vegetation, kurzes Alpengras und moosähnliche Gerstgras bilden spärlichen Rasen. Aber welche mächtige Aussicht bot sich uns, als wir nun den Blick in die Ferne schweifen ließen! Nach Osten eine ungetrübte Luftüberung von Horizontlinien, bis sich an der fernsten Linie noch sehr scharf und deutlich der Säntis abhebt; im Norden und Nordwesten waren die Deutschen Berge in wunderbarer Klarheit zu sehen: der Schwarzwald, Berge von Württemberg, ja sogar der Wasgau im Elsaß. Der Belchen und Felsberg im Schwarzwald waren unverkennbar zu unterscheiden; die Schneeketten der Alpen im Süden Südosten und Südwesten waren freilich nicht in derselben Vollständigkeit zu sehen und ihre obersten Spitzen zum Theil verhüllt. Die Aussicht reicht bis zu den Ebnisfen, dem Glarnisch, der Tödi Gruppe, Cleiden, Windgelle, Ober-Appstock, Leistenstock, Titlis, Jünster, Aarhorn, Schradhorn, Wirtorn, Mönch, Eiger, Jungfrau. Die nächsten Gegenden waren so klar, daß z. B. Zürich und ein Theil des Sees mit den einzelnen Häusern, Booten zc. völlig deutlich waren; das ganze Rigi-System sah wie ein kleiner gekrümmter Bergzug aus, die einzelnen Hotels ihrer Fleggen, ja die Lokomotoren der Bergbahn konnte man deutlich wahrnehmen. Entzückend ist das Bild unmittelbar unter dem Mythen; die herrlichen, paradiesischen Landschaften von Schwyz 4000 Fuß senkrecht unter sich, das Thal von Einsiedeln, der Biernwaldsäder und Löwenzee u. s. w.“

Die Aussicht umfaßt ein Gebiet von mehr als 80 Stunden im Durchmesser. — Die Parthie raut uns nun nicht: eine solche Höhe in den Schweizer Alpen zu bestiegen, macht ungleich größere Schwierigkeiten. Und nie haben wir auf dieser unserer Schweizerreise wieder solche Einsamkeit

und solch tiefes Schweigen gefunden wie auf dieser Tour; nicht einmal das Rauschen eines Wasserfalles ertönte. Wir waren in dieser herrlichen Natur allein, allein mit Gott.

Und nun der Gegenatz dieser Partie, die Rigibesteigung! Nur ein Tag lag zwischen beiden, — doch ich muß den wunderschönen Anfang der Rigitour erzählen! Wir standen eben unter dem großen Nussbaum auf der Telleplatte und bedauerten, daß es zu spät war, nach dem Jenseits zu gehen; da fährt ein Wagen vor, ein Bild, und wir erkennen eine uns sehr liebe Familie, die wir seit Jahren nicht gesehen und von deren Aufenthalt hier wir keine Ahnung haben. Das war eine Freude! Verstehen kann sie nur der, welcher lange Zeit lauter fremde Gesichter erblickt hat und nun plötzlich so gute, bekannte findet. — Es war ein alter Landrath mit Sohn und zwei Schwestern; sie wohnten am Biernwaldsäder See in Hertenstein; dort hatten sie das einzige Hotel ganz für sich und ihre Verwandten, 24 Personen, mit Beschlag belegt. Heute sahen sie nun zum ersten Mal mit uns die Tellekapelle und es machte einen eigentümlichen Eindruck, als der alte Herr den Schiller aus der Tasche zog und nun begeistert, Angesichts dieser Natur, uns die auf diesen Ort bezüglichen Stellen vorlas. Wie stach diese Frische und Freude gegen das blaßste Wesen vieler jungen Leute ab! — Der nächste Morgen schon sah uns in Hertenstein, das vom See aus unscheinbar daliegt und doch eine Fülle von Schönheiten birgt. Hier lebte die große Verwandtschaft schon seit drei Wochen, so daß die table d'hôte eigentlich eine Familientafel war; wir sählten uns wohl in diesem Kreise, der Feinheit der Formen mit Adel der Gesinnung und Liebendwürdigkeit des Benehmens vereinte. Nachmittags wollten wir zur Rigi hinauf, der Landrath mit seinen Schwestern uns begleiten — da bezogen dunkle Wolken den Horizont, auch der unseres Beisammenseins. Ruhelöcher, Jugendführer und Leuteverderber wurden wir gescholten, weil wir nicht nur selbst nicht blieben, sondern auch noch Glieder dieses Kreises bei ungewissem Wetter zu abenteuerlichen Parteen verleiteten. Da aber unsere Freunde fest bei ihrem Rigi-Entschluß blieben, wir überdem wußten, wie schnell das Wetter hier wechselte, fuhren wir sehr vergnügt, obgleich von den Verwünschungen Aller begleitet, in strömendem Regen nach Wignau, bestiegen den schon harrenden Wagen der Rigi-Eisenbahn, und fort war der Regen, die Sonne brach hervor und gestaltete die Scenerie in ihrer Abendbeleuchtung zu einer der schönsten, die wir je gesehen. — Es ist ein eigentümliches Gefühl, wenn man zum ersten Mal in diesem schon so oft

Toulou  
heute hie  
hofe  
de, in  
bersehl  
um den  
Maho  
angefucht  
weiter  
stigt.  
den.  
Berf  
ationale  
ronne)  
en Fran  
nen un  
keit. D  
inglich  
sicht ein  
ng neue  
ntragen  
Antrag  
gentwu  
Die  
Die  
it vom  
erungss  
erungsoo  
eben: Ber  
nige Ber  
nden Ge  
kten; in  
trieb ob  
kämpft.  
diesen die  
find a  
in Sinne  
Im Be  
reden, die  
nen läng  
ne die  
ng gewo  
Die  
in S  
richte i  
unbesger  
handel  
ng geso  
schrieben  
sücht i  
läge erob  
hoben,  
Berg, jekt  
Chocola  
wches ber  
liche du  
leich fast  
ändiger  
mit um  
Bangen  
findenden  
iederzukt  
hürte M  
tingen s  
Nach  
zur C  
er höch  
hätte, ba  
zien Ka  
Sasthaus  
er Wirt  
hre Bitt  
In  
ne equ  
enige C  
then, al  
Mythen  
Bergaus  
Berge, a  
das Sa  
Ein  
dann mi  
nigten  
Biesen d  
mit feine  
das Maj

**Toulouse, d. 26. Juni. (Tel.)** Der Marschall Mac Mahon heute hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhof begrüßt worden. Der Maire von Toulouse hielt eine Ansprache, in welcher er dem Marschall-Präsidenten seinen Dank ausdrückte, derselbe bei einer so schmerzlichen Gelegenheit hierher gekommen und dem Muth der Einwohner wieder zu beleben. Der Marschall Mac Mahon besuchte hierauf die von der Ueberschwemmung am meisten angegriffenen Orte und richtete ermutigende Worte an die unglücklichen Bewohner. Die Truppen sind mit dem Aufräumen der Trümmer und weiteren Nachforschungen nach den Leichen der Verunglückten beschäftigt. Mit den Unterstüzungen für die Bevölkerung ist begonnen worden.

**Verailles, d. 26. Juni. (Tel.)** In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung beantragte der Deputirte Depeyre (Dep. Haute Garonne) zur Unterstüzung der durch die Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich Betroffenen einen Kredit von einer Million Francs zu bewilligen und verlangte für die Berathung dieses Antrages die Dringlichkeit. Der Justizminister Dufaure erklärte sich gegen den Antrag auf Dringlichkeit, indem er bemerkte, daß für das dringendste Bedürfniß bereits ein Kredit von 100,000 Frs. bewilligt sei und daß die Regierung neue Berichte erwarte, um alsdann einen weiteren Kredit zu beantragen. Die Versammlung genehmigte indeß die Dringlichkeit für den Antrag Depeyre. Es folgte sodann die Berathung des Eisenbahnenentwurfes.

### Die erste Lesung der deutschen Civilproceßordnung.

Die Justizkommission des Deutschen Reichstages hat während der Sitzung vom 26. April bis zum 9. Juni d. J. in 32 Sitzungen die erste Lesung des Entwurfs einer Civilproceßordnung vollendet. Die Revisionsvorlage ist in fast allen wesentlichen Punkten unverändert geblieben: die Basis des gesammten Verfahrens, der Grundlag, daß die erste Verhandlung der Parteien über den Rechtsstreit vor dem erkennenden Gericht eine mündliche sein solle, ist von keiner Seite angegriffen; ebenso wurde die Vorschrift, wonach den Parteien der Proceßtrieb obliegt und vor den Kollegialgerichten Anwaltszwang gilt, nicht kämpft. Andere wichtige Prinzipien haben erst nach eingehenden Debatten die Bestimmung der Kommission gefunden; manche Fragen endlich sind auf Grund der Berathungen in einem vom Entwurf abweichenden Sinne entschieden.

Im Folgenden wird nach dem Reichs- und Staatsanzeiger versucht werden, diejenigen hervorragenden Punkte zu skizziren, bei denen die Debatte länger verweilt hat, mag nun das Ergebnis der letzteren im Einzelnen die Annahme der Vorschriften des Entwurfs oder deren Abänderung gewesen sein.

**Erstes Buch: Allgemeine Bestimmungen.**  
Die Berathung des § 1 der Civilproceßordnung gab Anlaß, auf die in § 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes vorgeschlagene Gliederung der Gerichte in Amtsgerichte, Landgerichte und Handelsgerichte — Oberlandesgerichte — Reichsgericht einzugehen. Hier wurde die Frage, ob Handelsgerichte einzuführen resp. beizubehalten seien, zur Erörterung gezogen. Die Handelsgerichte kommen bekanntlich in Deutschland

in zwei Hauptformationen vor, entweder so, daß sie nur mit Richtern aus dem Kaufmannsstande besetzt sind, oder so, daß gelehrte Richter mit kaufmännischen Beisitzern entscheiden: das erstere gilt in dem Gebiete des französischen Rechts, das letztere im übrigen Deutschland, soweit Handelsgerichte bestehen. Der Entwurf bildete die letzteren aus einem gelehrten Richter als Vorsitzenden und zwei Kaufleuten als Beisitzern; er wies diesen alle Handelsfachen in erster Instanz zu, ohne Unterschied auf die Höhe des Objekts, hob für sie den Anwaltszwang auf und erleichterte die Formen des Verfahrens. — Zu Gunsten des Instituts wurde geltend gemacht: die richtige Beurtheilung der Rechtsverhältnisse des Handelsstandes erfordern genaue Kenntniß der Grundgedanken des Handels; eine solche könne der Richter bei der mannichfaltigen Gestaltung und häufigen Veränderung des Handelsverkehrs nur erlangen, wenn er mit Kaufleuten in stetem kollegialen Meinungsaustausch bleibe, wie dies der Entwurf durch seine Handelsgerichte ermöglicht. — Die Bedenken gegen die Einrichtung waren folgende: Seit der Kolifikation des Handelsrechts seien alle Juristen im Besitze des Materials zur Beurtheilung kaufmännischer Streitigkeiten. Die Handelsgerichte seien Standesgerichte; ein Grund zur Privilegierung des Kaufmannsstandes liege nicht vor. Die Kaufleute seien auch nicht in allen Branchen des Handelsverkehrs bewandert, Bankiers wüßten von der Technik des Waarenhandels, Waarenhändler von der Technik des Bankiergeschäfts oft weniger, als der aus der handelsrechtlichen Literatur informirte Richter. Endlich entstanden untheilliche Weiterungen durch die Streitigkeiten über die schwer bestimmbar Grenzen der Kompetenz der Handels- und der Civilgerichte. — Gerade die Abgeordneten aus den Rheinlanden und aus Bayern sprachen sich nach ihren Erfahrungen entschieden gegen die Handelsgerichte aus: erstere erklärten, wo lediglich Kaufleute Richter wären, pflege der überwiegende Einfluß auf die Rechtsprechung in den Händen des Gerichtsschreibers zu liegen.

Die Kommission beschloß mit allen gegen 3 Stimmen die Handelsgerichte aus dem Entwurf zu streichen. (Die weiteren Verhandlungen; namentlich der Beschluß des Bundesraths für die Handelsgerichte, sind unsern Lesern bekannt. Die Red.)

Eine erhebliche prozeßuale Frage kam nicht wieder bei § 70 des Entwurfs zur Sprache. Hier wurde beantragt, in den Entwurf das französisch-rechtliche Institut der Garantiefolge aufzunehmen, deren Bedeutung die ist: eine Partei, welche für den Fall des ihr ungünstigen Prozeßausgangs einen Anspruch auf Gewährleistung gegen einen Dritten zu haben glaubt, ist nicht darauf beschränkt, diesem letzteren den Streit zu verkünden und später im besonderen Prozeß den Rückgriff zu nehmen: sie darf vielmehr den zur Gewährleistung Verpflichteten zum Hauptprozeß beiliegen und verlangen, daß in diesem gleichzeitig die Herurtheilung des Beigeladenen in den Schadenersatz ausgesprochen wird. — Es wurde behauptet, die Garantiefolge diene zur Beschleunigung der Sache; dem gegenüber wurde aber hervorgehoben, der Beigeladene werde seinem ordentlichen Richter entzogen: es sei schon vorgekommen, daß der Garantiprozeß zur Entscheidung gelangt sei, während der Hauptstreit noch in der Beweisinstanz schwebte; endlich würden umfangreiche Sachen durch die Einschaltung der Garantiefolge noch komplizirter. Die Kommission lehnte den Vorschlag ab.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

schriebenen Bahnen fährt. Die Lokomotive schiebt ihn vorwärts, die Achsen ist eine durchaus freie, noch dazu, wenn man, wie wir, Fensterlässe erobert hat. Sie von unsichtbaren Händen fühlt man sich emporheben, höher, immer höher, jetzt liegt Bismarck unter uns, jetzt dieser Berg, jetzt strahlt uns von jener breiten Eiswand mit Riesenschiffen: „Chocolade souhard“ entgegen; Erhabenes, Lächerliches und Schreckliches berühren sich; wir nahen uns dem Schnurloch, einer tiefen Schlucht, welche durch eine 242 Fuß lange Eiswandbrücke überfahren wird. Derselbe fast wie in der Luft schwebend, haben wir doch das Gefühl vollständiger Sicherheit. Wir würden auch über die stets wechselnde Schönheit um uns und in der lebenswürdigen Gesellschaft neben uns alles Vergessen. Späthast war es, wie am ersten Haltpunkte alle Reisenden ausstiegen und nichts Eiligeres zu thun hatten, als sämtlich niederzuknien und das große Zahnrad unsers Wagens, das in eine denselbe Mittelachse eingriff und uns auf die Höhe von 5536 Fuß emporzwingen sollte, zu betrachten.

Nach ungefähr 1 1/2 stündiger Fahrt, in der wir vom Nebengelende bis zur Schneeregion emporgehoben waren, langten wir auf Rigi-Kulm, der höchsten Spitze des Berges, an. Die Kulm ist eine mit Rasen bedeckte, baumlose, gewölbte Hochfläche und bietet vermittelst ihrer ziemlich hohen Lage einen weiten Rundblick. Zuerst eilten wir in das elegante Hofhaus, das hier oben erbaut ist. „250 Betten habe ich“, rief uns der Wirth entgegen, „und mehr als 300 Nachtgäste sind schon hier. Aber Ihre Zimmer sind bereit.“

In drei lüppig eingerichteten Zimmern der ersten Etage machten wir uns bequem, kühlten uns fest in unsere Plüds und gingen dann auf den einzigen Schritte entzerten Bergesgipfel. Dort wimmelte es von Menschen, alle Nationen waren vertreten. Nach der tiefen Einsamkeit des Alpbens war uns diese Völkervereinigung sehr interessant und zeigte uns ein Haus nicht. Die Sonne vergoldete heute leider nicht die Spitzen der Berge, aber scharf und klar in einem eigenthümlichen, bläulichen Lichte lag das Alpenpanorama vor und unter uns.

Einen Wegtritt von der Großartigkeit desselben kann man sich machen, wenn man hört, daß wir allein zwölf Seen zählen, die wie Spiegel längten, Jura, Bogesen und Schwarzwald bildeten Horizontlinien, die diesen der Schweiz waren sichtbar, aber auch das nördliche Hügelgelände mit seinen Städten und Dörfern schloß nicht in diesem Bilde, in dem sich Majestät mit Anmuth verweilt. Wie klein lag Rignacht da unter

uns! Die Stadt Arth konnte man bequemen in die Rocktasche stecken! Die winzigen Bienen, welche dieselben bewohnten, waren mit bloßem Auge gar nicht zu sehen, das Dampfsschiff auf dem Wasser gleich einer Linse. Kein Wunder, daß in solcher Höhe der menschliche Geist sich selbst erhaben fühlt und das Allergroße tief unter ihm liegt. Es waren unvergeßliche Minuten, die wir hier oben verlebten; wir blieben draußen, bis die Schatten der Nacht sich über das Bild legten.

Die Tischglocke ertönt. Nun entfaltet sich ein buntes Getümmel, es ist, als ob eine Karawane sich in Bewegung setze. Etliche klettern vorsichtig nieder, sich anderswo ein bescheidenes Nachtquartier zu suchen; hier steigen neue Ankömmlinge in festerer Heftigkeit vom Pferde, dort starrt ein bewaffnetes Auge noch immer in die Ferne, hier begrüßen Bekannte einander; zwischendurch laufen Schweizer-Kinder, Edelweiß und andere Alpenflora ziemlich theuer zum Kauf anbietend.

Im Speisesaal entfaltet sich ein Luxus an Toiletten, der der Höhe unserer Situation und dem Saal selbst angemessen ist. Wir befinden uns, daß wir 5500 Fuß über der Meeresfläche auf dem Gipfel eines einsamen Berges uns befinden. Wer glaubte diesen parquettierten Fußboden, diese venetianischen Spiegel, diese Wotagardinen hierher? Wer brachte dies feine Porzellan, von welchem jeder Zeller das Wort Regina montium (Königin der Berge) trägt, unbeschädigt auf diese Höhe? Wer webte das seltsame stolze Wort in alle diese feinen Damastservietten? Wer führte der Tafel die Ergebnisse aller Erdtheile zu, mit denen sie reichlich versehen war? Lachs vom Rhein, Blumenkohl aus Algier, Früchte aus Italien, Kavlar aus Rußland, Weine aus aller Herren Ländern? Dazu die seltsame, in allen Sprachen redende, in allen Trachten und mit allen möglichen Gesichtern erscheinene Gesellschaft — und draußen die dunkeln einsamen Berge, auf denen die Wolken, oft tief unter uns, ihren Nachtschlaf halten! Welche Kontraste! Wir aber sind so vergnügt, daß wir Verse, jeder genau 20 Wörter lang, dichten und diese von der hiesigen Telegraphen-Station an unsere Lieben in Ostpreußen, Berlin und Halle senden. Endlich wird zu Wit gegangen, denn vor „Sonnenaufgang“ soll das Alpbens uns wieder werden.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der unter No. 280 eingetragenen und

**Herbst & Brüning (zu Halle a/S.)**

firmiten Handelsgesellschaft in Colonne 4 folgender Vermerk:

Der bisherige Mitgesellschafter **Friedrich Wilhelm Jacob Brüning** zu Halle a/S. ist aus der bisherigen Gesellschaft ausgeschieden und ist dies Geschäft auf den Gesellschafter **Johann Friedrich Herbst** zu Halle a/S. allein übergegangen, welcher solches unter der neuen Firma **F. Herbst** fortführt. — cfr. No. 855 des Firmenregisters,

eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juni 1875 am folgenden Tage.

Gleichzeitig ist die im hiesigen Firmen-Register unter No. 584 eingetragene Firma:

**W. G. Wächter (zu Halle a/S.),**

Inhaber: der Kaufmann **Wilhelm Gustav Wächter** zu Halle a/S., zufolge Verfügung vom 22. Juni 1875 am folgenden Tage gelöscht, und endlich sind in das gedachte Firmen-Register folgende Eintragungen bewirkt:

Laufende Nummer:	Bezeichnung des Firmen-Inhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 855.	Maschinenfabrikant <b>Johann Friedrich Herbst</b> zu Halle a/S.	Halle a/S.	<b>F. Herbst.</b>
856.	Fabrikant <b>Bernhard Most</b> zu Halle a/S.	Halle a/S.	<b>Bernhard Most</b> vormals <b>W. G. Wächter,</b>

Ort der Niederlassung:  
Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:  
**F. Herbst.**

**Bernhard Most** vormals **W. G. Wächter,**

eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juni 1875 am folgenden Tage.

## Thüringische Eisenbahn.



Am 13. Juli d. J. Mittags 12 Uhr wird im Saale des Gartenlokales **Belle vue** zu Halle a/S. die diesjährige ordentliche General-Verammlung der Herren Actionnaire der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden.

Das Nähere hierüber, namentlich die Tagesordnung und die Bestimmungen für die Legitimation der Theilnehmer ergibt die in den statutenmäßigen Blättern veröffentlichte Einladung vom heutigen Tage, welche auch auf unseren Stationen eingesehen werden kann.

Erfurt, den 19. Juni 1875.

Die Direction.

## Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.



Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit so oft vorkommenden Beleidigungen von Bahnbeamten im Dienst, die mitunter sogar in thätliche Angriffe übergegangen sind, wird hiermit auf S. 68 alinea 2 des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands hingewiesen, wonach im Dienst befindliche Bahnpolizei-Beamte, also auch Bahn- und Hilfswärter, Portiers und Nachtwächter, Zugführer, Schaffner u. s. w., sofern dieselben Uniform oder Dienstabzeichen tragen, die Rechte der öffentlichen Polizeibeamten besitzen, und Beleidigungen u. s. w. derselben in entsprechender Weise bestraft werden. Die sämtlichen Beamten sind auf das Strengste angewiesen, jeden derartigen Fall zur Anzeige zu bringen.

Weißenfels, den 22. Juni 1875.

Die Verwaltung der 1. Bahn-Abtheilung.  
**W. Hofmann.**

## Unser Lager

echt englischer Kernleder-Treibriemen

sowie

Edinburger Gummi-Treibriemen

halten bei billigster Preisnotirung bestens empfohlen.

**Kulmer & Lorenz,**  
Gummi- & Gutta-Percha-Fabrik.

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Korte in Halle a/S.**

30000, 18000 und 9000 Mark sind gegen gut Hypothek zum 1. Juli cr. durch mich auszuliehn.  
Rechts-Anwalt **Krukenberg.**

## Mühlen-Verkauf!

Die mir zugehörige Mühle will ich verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Kelle Selbstkäufer wollen ihre Adresse sub A. L. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederlegen, worauf Verkäufer weitere Auskunft geben wird.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, welcher Lust hat die Gärtnerei im vielseitigsten Betriebe zu erlernen, ist eine Stelle offen. Näheres **F. A. Spilke**, Leipzig, z. g., Petersstr. 41.

Für ein altes sehr lucratives Productengeschäft wird ein junger Kaufmann mit einem Capital von 5-10,000  $\mathcal{M}$ . als Socius gesucht. Näheres zu erfahren sub P. A. bei den Herren **G. L. Daube & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 21.

## Mühlenverkauf.

Veränderungshaber bin ich gesonnen, mein unmittelbar an der Station **Groschen** (Beiz-Geraer Eisenbahn) gelegenes **Mühlengrundstück** mit neuem Mühlen- und großem Wohngebäude, nebenansehender Lohmühle, Scheune, Schuppen und Garten, 3 Morgen 102  $\square$  Ruthen Feld u. Wiese, in welchem bisher Lederverwalte u. Lohmühle betrieben wurden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wegen der höchst vortheilhaften Lage dicht an der Eisenbahn und vorüberführender Wasserkraft, würde sich dieses Grundstück auch zu verschiedenen anderen industriellen Unternehmungen sehr gut eignen.

Eisenberg.

**Otto Geyer.**

## Fettthammel-Auction.

Donnerstag den 1. Juli Nachm. 3 Uhr sollen bei mir 200 Stück fette Hammel in Partien zu 5 und 10 Stück meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termine. Bemerkung wird, daß das Vieh bis 15. Juli im Futter stehen bleiben kann.  
**Wittmann in Neuhls.**

## Ein Schenkgut

in Thüringen mit 26 Morg. Feld, vorzüglicher Boden, nebst 10 Morg. Holz u. Wiese, Haus, Hof, Garten, wie es sieht und liegt, mit vollständiger Ernte, ist sofort für 7000  $\mathcal{M}$ . zu verkaufen durch  
**W. Wilhelm** in Weißenfels a/S.

300,000 Mark  $\frac{1}{2}$ prozentige Kassenfelder sollen bis Michaeli oder sofort im Ganzen oder in Posten nicht unter 15,000  $\mathcal{M}$ . auf Landgrundstücke gegen gute Hypotheken ausgeliehen werden. Gesuche erbitte sich franco das Agentur-, Bank- u. Lotterie-Geschäft von [H. 33207.] **Heinr. Wöland** in Hainichen.

## Gesuch!

Ein bejahrter, kautionsfähiger, noch rüstiger Mann, Wittwer und ohne Familie, wünscht eine Stellung als: Hausmann, Portier, Kassentbote u. s. w. Geehrte, dergleichen Leute suchende Herrschaften, Kassen- und Bankgeschäfte, wollen sich gefälligst franco an den Rentier **C. Koch** in Duerfurt, Steinwegers Thor 271, wenden.

## Bekanntmachung. Erste

Dienstag den 29. Juni 1875 Nachmittags 3 Uhr sollen im Schumann'schen Schenklokal die die jährige Obfrucht, sowie Pfämen, Apfelfosen und Wallnüsse dem Rittergute, gleichzeitig soll von der Gemeinde ebenfalls Pfämen mit verpachtet werden.  
Großkanna, d. 24. Juni 75  
**W. Kraatz.**  
Ortsrichter **Böhme.**

## Alkoholometer

und alle anderen Aeraometer für Mineralöl, Bier, Lauge, Säuren empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten

## Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

## Kutschwagen-Verkauf.

Elegante herrschaftliche Wagen Doppelkaleschen, Landauer, Chaisen, Coupés, Halbverdeckte, Kutschschirphaeton, American, Breton und 1 Landeaulet **Leipzig** Berliner Straße 104.

Eine herrschaftliche Wohnung vom 1. October, von 6 Zimmern u. s. w. behör, in guter Lage, nahe der Bahn, weist kostenfrei nach  
**F. G. Fiedler**, kl. Steinstr.

## Seebad

**Ober-Röblingen** Zur Einweihung der neuen Bade-Restauration Dienstag d. 29. d. M. von Nachm. 4 Uhr

## Grosses Extra-Concert

gegeben vom Musikdirector Herrn **Hassert** aus Duerfurt, wozu ergebenst einladet  
**Carl Schäfer.**

Klagen, Verträge, Testamenten etc. fertig, An- u. Verkauf von Grundstücken sowie die An- u. Ausleihung v. Capitalien vermittelt **A. Blesser** Schmeerstr. 25, 11.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Eber** von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.  
Reinstedt, d. 26. Juni 1875  
**Ernst Schreiber,** Gutsbesitzer.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater der Cantor emer. **Adolf Heintz**. Diese traurige Nachricht seinen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege.

Hainburg, d. 26. Juni 1875  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Die Beerdigung findet Dienstag den 29. Juni Nachm. 4 Uhr statt.

### Todes-Anzeige.

Das heute Morgen 9 Uhr im Alter von 84 Jahren erfolgte Hinscheiden unserer lieben Mutter **Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter**, der verewitweten Frau **Elisabeth** heimliche Kriegsräthin **Loeff**, beehret sich hierdurch statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.  
Post-Director **Grünwald** nebst Frau und Kindern.  
Merseburg, d. 26. Juni 1875

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Der in § 72 enthaltene Satz, daß der Prozeßbevollmächtigte seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen habe, unterlag mehrseitiger Anfechtung: man wollte für Rechtsanwältige dies Erforderniß entsprechend dem römischen Recht beseitigen, indem man dafür hielt, Anwälte seien bereits durch ihre amtliche Stellung und den Besitz der Akten vollständig legitimirt. Die Mehrheit hielt jedoch auch hier den Entwurf aufrecht, indem sie davon ausging, es sei ein prinzipales Recht jeder Partei; sich darüber vergewissern zu können, mit wem sie es zu thun habe: auch habe bei Klage juristischer Personen der Kläger ein Interesse, prüfen zu können, ob die Vollmacht von deren legalen Vertretern ausgestellt sei. Man wies besonders darauf hin, daß das Prinzip des französischen Rechts in Belgien jetzt aufgegeben werde. (Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Reichs-Oberhandelsgerichts-Rath Dr. Levin Goldschmidt in Leipzig unter Verleihung des Charakters als Geheimen Justiz-Rath zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität hier selbst zu ernennen, sowie dem Schullehrer und Küster Hilliger zu Helbra im Mansfelder Kreistheile den Adel der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

N.L.C. Ein rheinisches Blatt bringt die Nachricht, daß der Erzbischof von Köln vor einiger Zeit bei einer Visitationsreise dem versammelten Klerus mitgetheilt habe, die Bischöfe seien schon auf der letzten Fuldaer Konferenz dahin schlußig geworden, die Wahlen zu Kirchenvorstand und Gemeindevorsetzung auf Grund des Gesetzes über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden zu gestatten. Allzusehr fann diese Nachricht freilich nicht überraschen; denn trotz aller heftigen Angriffe haben die Ultramontanen vor diesem Besekentwurf, wie man auch noch aus der Rede Windthorst's bei der letzten Verathung derselben recht wohl heraushören konnte, von Anfang an eine auffallende Scheu gezeigt. Bestätigt sich der Fuldaer Beschluß, so ist an denselben vor Allem die nüchternere und kluge Abwägung der realen Verhältnisse anzuerkennen, denn es liegt auf der Hand, daß die kommissarische Verwaltung des Kirchenvermögens auf die Dauer die Position des Klerus empfindlich schwächen müßte, und es ist nur zu leicht begreiflich, daß der Episkopat dieser Gefahr von vornherein vorbeugen entschlossen ist. Alsdann wird er sich aber auch sagen lassen müssen, daß er mit eigener Hand dem Widerstande der ultramontanen Partei das Fundament entzogen hat. Wie oft haben die Redner des Centrums, wenn sie durch den Hinweis auf die Besekgebung gut katholischer Staaten in die Enge getrieben waren, als letzten Trumpf den Einwand ausgespielt: „Eine Verkündigung über die Maßgabe wäre ja denkbar, wenn man nur das Recht der Kirche, über die das Verhältnis zwischen Staat und Kirche regelnde Besekgebung mit zu entscheiden, anerkennen, d. h. wenn man mit der Kirche als einer dem Staate mindestens gleichberechtigten Macht pactiren wollte. Gerade darin aber, daß man dies nicht will, daß man die Staatsbesekgebung allein und einseitig schalten und walten läßt — darin liegt der wahre Grund des Konflikts, und niemals kann die katholische Kirche diesen Standpunkt des Staates acceptiren“. Genau dasselbe Argument ist in den parlamentarischen Verhandlungen gegen das Vermögensverwaltungs-gesetz geltend gemacht. Und ebenso behaupten die Bischöfe in ihrem bekannten Protest gegen dasselbe: „Ueberhaupt werden durch das im Entwurf vorliegende Gesetz in mehrfacher Beziehung wesentliche und unveräußerliche Rechte der katholischen Kirche verletzt, so daß zur Erlassung eines solchen Gesetzes vom Standpunkte des Rechtes den Faktoren der staatlichen Besekgebung die Competenz niemals zuerkannt zu werden vermag“. Wenn die Bischöfe nun dennoch das Insleben-treten des also feierlichst zurückgewiesenen Gesetzes ausdrücklich gestatten, so haben wir unsererseits diese Veränderung ihrer Haltung allerdings mit Genugthuung zu begrüßen, können aber nicht umhin, die hochwür-digen Herren darauf aufmerksam zu machen, daß sie auf diese Weise mit eigener Hand die Basis ihrer Opposition zertrümmern.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date, Barometer, Wind, and Rain. It contains two rows of data for June 26 and June 27, 1875, detailing weather observations at different times of the day.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 26. Juni. Der Verkehr der heutigen Fonds- und Actienbörsen charakterisirt eine festere Gesammthaltung, die namentlich auf die günstigen aus-

märtigen Notierungen und auf die durch dieselben bedingten Deckungskäufe zurückzuführen ist. Die Course zeigen namentlich auf internationalen, weniger auf lokalen Speculationsgebiete an und konnten sich auf dem neuen Niveau ziemlich behaupten. — Der Kapitalmarkt war gleichfalls in der festen Haltung, auf die Casamerte der übrigen Geschäftszweige waren in den Course wenig verändert. Das Geschäft und die Umsätze bewegten sich im Allgemeinen in engen Grenzen, gemauert aber für einige speculative Hauptbewerke größerer Ausdehnung. — Der Geldmarkt ist bauernd als flüssig zu bezeichnen; im Privatwechselverkehr wurde erste Devisen zu 3% diskontirt. Im Wechselgeschäft bezahlte man heute für Creditactien 0/10 M., für Lombarden 0/10 M., für Francosen 0/30 — 0/30 M. pro Stadt Depot. — Von der österreichischen Speculationspapieren gingen Francosen und Lombarden in anfangs steigender Tendenz ziemlich lebhaft um; auch Creditactien waren recht fest aber ruhiger. — Die fremden Fonds und Renten blieben fest und ruhig; die festen nach Abtragung des Verzichts noch wesentlich gemindert waren, konnten heute bei ziemlich lebhaftem Geschäft wieder etwas anheben; Italiener blieben still. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Haltung theilweise lebhaft. — Prioritäten waren bebaupter und ruhig. — In Eisenbahnactien fand lebhafteres Geschäft für schwere Werthe statt; Rheinisch-Westfälische Bahnen waren anfangs reichend, später fester und ziemlich lebhaft, wie auch Galizier und Norddeutsche; Rumänische Actien matter. — Bancaactien und Industriepapiere waren zu wenig veränderten Course nur sehr vereinzelt etwas lebhafter; speculative Bank- und Montanwerthe etwas besser. — Kaiser 4 1/2%ige Boden-

Marktberichte. Magdeburg, d. 26. Juni. Weizen 175—188 M. Roggen 154—172 M. Gerste 150—180 M. Hafer 175—192 M. r. 1000 K. Magdeburger Börse am 26. Juni. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fass — M. — Nordhausen, d. 26. Juni. (Pr. 2000 K.) Weizen 188 M. 24 Pr. bis 182 M. 35 Pf. Roggen 178 M. 57 Pf. bis 172 M. 62 Pf. Gerste 163 M. 33 Pf. bis 160 M. — Pf. Hafer 195 M. 20 Pr. bis M. — Pf. Leipziger Productenbörse vom 26. Juni. Weizen per 1000 K. netto 170 — 194 M. h.; matt. Roggen per 1000 K. netto 165—175 M. h.; fremder 148 — 156 M. h.; nur in seinen Waaren beachtet. Gerste per 1000 K. netto loco 134 — 175 M. h. Hafer per 1000 K. netto loco 150—180 M. h. Weizen per 1000 K. netto loco 140 M. h. Raps per 1000 K. netto loco —. Rapstuchen per 100 K. netto loco —. Küßel per 100 K. netto loco 60 M. h.; pr. Juni/Juli 60 M. h.; pr. Sept./Oct. 63 M. h.; pr. Oct./Nov. 63 M. h.; maiter. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Fass loco 56/30 M. h.; steigend. Liverpool, d. 26. Juni. Baumwolle (Anfangsbericht). Wuthmaßlicher Umfag 7000 Ballen. Ectia. Tagesimport 1400 Ballen. Liverpool, d. 26. Juni. Baumwolle (Schlußbericht). Umfag 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Sehr ruhig. Preise unverändert. Amerikanische Verschiffungen matt, geschäftslos. Middl. Orleans 7/8, middl. amerikanische 7/16, fair Dhollerac 5/16, middl. fair Dhollerac 4/16, good middl. Dhollerac 3/16, middl. Dhollerac 4/16, fair Bengal 4/16, fair Broad —, new fair Domra 5/16, good fair Domra 5/16, fair Madras 4/16, fair Penam 8, fair Ceynna 6/16, fair Egyptian 8/16. Petroleum. (Berlin, d. 26. Juni). Pr. 100 Kilo loco 26 M., pr. Juni 24/5 M. pr. Sept./Oct. 24/4 M. — Hamburg: Still, Standard white loco 11/0 M. h., 10/80 M. h., pr. Juni 10/80 M. h., pr. Aug. Dec. 11/00 M. h. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 10/15, pr. August 11/50, pr. Sept. 10/75 M. h.; pr. Oct. 11/00 M. h. Schwach. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 25 1/2 M. h.; pr. Juni 25 1/2 M. h.; pr. Juli 25 1/2 M. h.; pr. Sept. 26 1/2 M. h.; pr. Oct./Dec. 27 M. h.; pr. U. h. Weichend. — New-York (d. 26. Juni): Petroleum in New-York 11 1/8, do. in Philadelphia 11 7/8. — Wechsel auf London in Gold d. 87 1/2 C. 17/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 27. Juni Abends am neuen Unterhaupt 3:0 Meter, am 28. Juni Morgens am Unterhaupt 3:16 Meter. Wasserstand der Saale bei Merburg am 26. Juni Vorm. 1:80 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Juni. Am Pegel 1:0 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 26. Juni 1:17 Cent. — 2 Elbe 2 Mtr. unter Null.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and fragments.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das dem Bergmann **Wilhelm Wenzel** und Ehefrau **Friederike geb. Gehrmey** zu Wettin gehörige, unter No. 462 des Grundbuchs von Wetzin eingetragene Grundstück:

Ein Haus, Hof — Nutzungswert 18  $\mathcal{R}$ . — Stall — Nutzungswert 2  $\mathcal{R}$ . — in der Mühlgasse, und das Planstück No. 107 Sect. II, von 3 Ar 30  $\square$  Meter — 0,35  $\mathcal{R}$ . Reinertrag — Kartenzblatt 7 No. 269 —

folll im Wege der nothwendigen Subhastation vor dem Subhastationsrichter an Gerichtsstelle zu Wetzin

den 18. Septbr. 1875 Vorm. 11 Uhr

verkauft werden.

Dasselbe ist, wie oben angegeben, zur Grundsteuer und Gebäudesteuer veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau während der Arbeitsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine geltend zu machen.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird den 21. Septbr. 1875 Vorm. 11 Uhr an Gerichtsstelle verurtheilt werden.

Wetzin, den 7. Juni 1875.

Königl. Kreisgerichts-Commission.  
gez. Triebel.

### Holz-Verkauf.

Montag den 5. Juli d. J. von Vormittags 10 Uhr an sollen auf dem Klosterlausitzer Reviere in den Abtheilungen 12, 19, 46, 69, ca. 2170 Nadelholzstämme, 838 Stück Pflöckhölzer I. u. II. Klasse, 278 Stück Nadelholzstangen II. — IV. Klasse nach den Bestimmungen des Holzabgaberegulativs vom 28. December 1852 — für ausländische Käufer außerdem mit der Bedingung der Anzahlung von  $\frac{1}{10}$  des Kaufpreises — versteigert werden.

Zusammenkunft zu obengedachter Zeit auf dem Schlag in Abtheilung 19.

Roda, den 24. Juni 1875.

Herzogl. Sächs. Forstamt.  
von Breitenbach.

### Bekanntmachung.

Die der Commune gehörigen diesjährigen Nutzungen an hartem Obst sollen

den 2. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses an den Bestbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Lauchstädt, den 24. Juni 1875.

Der Magistrat.

### Verkauf

einer Dampfknochenmehl-, Wagen- u. Schmier-Maschinenöl- u. Knochenfett-Fabrik.

In einer preussischen Stadt von ca. 25.000 Einw. ist das obige Fabrik-Etablissement wegen Kränklichkeit des Besitzers für 48.000 Mark mit 12—15.000 Mark Anz. sofort zu übernehmen. Hypotheken sind 21.000 Mark; dieselben stehen längere Jahre fest. Die Gebäude sind massiv im besten Zustande, die Dampfmaschine fast ganz neu. Ein großer Nettoverdienst pro anno wird buchtlich nachgewiesen.

Näheres durch

E. Kreuter, Generalagent.  
Weimar.



Ein großer Transport ardenniseher Arbeitspferde und ostpreussischer und mecklenburger Wagenpferde stehen von Sonnabend, den 26. d. Mts. zum Verkauf bei

Leipzig.

Ph. Leiser.

Gustav-Adolphstraße 15.

## Kladderadatsch.

### Humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Redigirt von **C. Dohm**, illustrirt von **W. Scholz**.

### Auflage 50,000 Exemplare.

Alle Postämter des In- und Auslandes, sowie alle Buchhandlungen nehmen Abonnements pro Quartal für 2 Mark 25 Pf. an.

NB. Jahrgänge 1848—1874 incl. sind zum herabgesetzten Preise von 90 Mark durch alle Buchhandlungen, wie auch durch die Unterzeichnete zu beziehen.

Die Verlagshandlung **A. Hofmann & Co.** in Berlin.

Im Verlage von **Robert Oppenheim** in Berlin erscheinen:

### Deutsche Schulzeitung.

Centralorgan für ganz Deutschland. Redigirt unter Mitwirkung namhafter Pädagogen und Schulmänner von **Fr. Eduard Keller**, Seminarlehrer a. D.

Allwöchentlich eine Nummer von 1—2 Bogen. Fol.

Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfenn.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Die „Deutsche Schulzeitung“, im J. 1871 begründet, am reichhaltigsten und am weitesten in Deutschland verbreitet, ist das Organ vieler größerer Lehrervereine. Sie bringt über das höhere und das Volksschulwesen Leitartikel, Korrespondenzen, Provinzial- und Berliner Nachrichten, eine Todtenschau, Rezensionen, Anzeigen vakanter Lehrstellen und andere Anzeigen. — Die Insertionsgebühren betragen 30 Pfenn. für die zweispaltige Petitzelle oder deren Raum.

Die „Deutsche Schulzeitung“ ist in Folge ihrer vielseitigen Verbindungen in den Stand gesetzt, bei der bevorstehenden Berathung des Unterrichtsgesetzes im preussischen Landtage schnell und authentisch zu berichten und die Interessen der Schule und des Lehrstandes bei den maßgebenden Factoren, namentlich bei der Unterrichtscommission, jederzeit zum Ausdruck zu bringen.

Der „Deutschen Schulzeitung“ werden allmonatlich noch gratis beigegeben: 1) Das „Organ des Vereins deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen“ und 2) der „Anzeiger für die pädagogische Literatur“, welcher die von ausgezeichneten Fachmännern geschriebenen Rezensionen aller neuen Erscheinungen der pädagogischen Literatur enthält.

### Deutsche Schulgesetz-Sammlung.

Centralorgan für das gesammte höhere und niedere Schulwesen im Deutschen Reich, in Oesterreich und der Schweiz, herausgegeben von

Fr. Eduard Keller.

Allwöchentlich eine Nummer von 1—2 Bogen. Fol.

Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfenn.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Die „Deutsche Schulgesetz-Sammlung“, von den Unterrichts-Ministerien in Preußen, Oesterreich, Baiern, Sachsen, Oldenburg etc., allen Unterrichts- und Schulbehörden, Direktoren und Rektoren zur Beschaffung empfohlen, bringt alle Gesetze, Erlasse, Verfügungen etc., die auf das höhere und niedere Schulwesen Bezug haben, aus dem Gebiete des Deutschen Reiches, aus Oesterreich und der Schweiz. — Die Insertionsgebühren betragen 30 Pfenn. für die zweispaltige Petitzelle oder deren Raum.

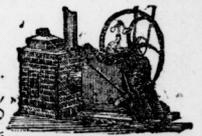
Auf der Grube **Hermine Henriette** am Dreierhause bei Ammendorf wird beste Förderkohle mit 15 Markpfennigen pro Hectoliter abgegeben.

### Luftmaschinen

(W. Lehmann's Patent)

von  $\frac{1}{8}$  bis 2 Pferdekraft, zum Betrieb von Buch- u. lithographischen Pressen, Mineralwasserfabriken, Gutfabriken, mechanischen Werkstätten, Kreis- und Bandsägen, Gypsmühlen, Schleifereien, Brauereien, Tabakfabriken, Fahrstühlen, Couvertfabriken, Kaffeebrennereien, Zuckerschneidemaschinen, Färbereien etc., zur Wasserförderung für Häuser, Gärten und Bahnhöfen. Jeder 300 in Betrieb. Concession nicht erforderlich. Geringer Brennmaterialverbrauch. Keine besondere Wartung. Vollständig geräuschloser Gang. Fortschrittsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Preiscourant mit zahlreichen Adressen und Zeugnissen gratis und franco.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Berlin-Moabit, N. W., hinter der Endstation der Pferdebahn.



**Telegraphische Depeschen.**

**Beuthen, d. 26. Juni.** Von dem hiesigen Schwurgerichte ist gestern nach fünfjähriger Verhandlung der Schlossergeselle Piskulla, welcher im November 1873 auf dem Transport zur Schwurgerichtssitzung entpuppt und seitdem eine ganze Reihe schwerer Verbrechen verübte, in allen unter Anklage gestellten Fällen für schuldig erkannt und darauf vom Gerichtshof wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt worden.

**Rom, d. 26. Juni.** Cavaliere Bernardi ist zum Generalprokurator bei dem internationalen Gerichtshof in Alexandria ernannt worden.

**Bukarest, d. 26. Juni.** Die Bureau des Senats und der Deputirtenkammer überreichen dem Fürsten die Adressen der beiden Häuser in Beantwortung der Thronrede. Der Fürst sprach seinen Dank aus und hob besonders die fortbauender zwischen der Regierung und der gesegneten Gewalt herrschende Eintracht hervor.

**Rio de Janeiro, d. 25. Juni.** Das seitherige Ministerium hat seine Entlassung erbeten und erhalten. In dem neuen Ministerium hat der Herzog von Carias die Präsidentschaft und das Ministerium des Krieges, der Baron Cotegipe das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernommen.

**New-York, d. 26. Juni.** Der Dampfer „France“ der National-Dampfschiffs-Compagnie (Stettin-Newyorker Linie, C. Messing) ist hier angekommen.

**\* Zur Lage.**

Der Strike der Weber in Brünn entpuppt sich immer mehr als das Werk einer festgelegten Arbeiterpartei, welche für Oesterreich dieselben Veruche zu machen scheint, wie sie in andern Ländern schon mit verschiedenartigen Erfolgen in Scene gesetzt worden sind. Daß die Anordnungen zum Strike von einem in Graz sesshaften Comité ausgegangen sind, ist schon konstatiert, es mehrten sich aber auch die Zeichen eines internationalen Zusammengehens der Arbeiter. Die Dauer des Strikes wird wesentlich von den einlaufenden Geldunterstützungen abhängen; die österreichischen Socialdemokraten hätten ohne bestimmte Zusicherungen von außerhalb schwerlich einen solchen Massenstrike verursacht. In der That sollen, nach uns zugehenden Berichten, schon die heute zur Vertheilung gelangenden Gelder aus englischer Quelle stammen. Von Berlin aus sollen ebenfalls Sendungen nach Brünn gemacht werden. Vorläufig nimmt das Organ der Socialdemokraten „der Volksstaat“ gar keinen Anstand, seine Parteigenossen aufzufordern, jeden Zugang fremder Arbeiter nach Brünn zu verhindern. Diese offene Parteinahme ist um so auffallender, als erst neuerdings ein größerer Zugang von Bauarbeitern aus Oesterreich-Ungarn nach Berlin erfolgt ist. Wie sehr übrigens jene auswärtige Unterstützung den Ausgleich zwischen Fabrikanten und Arbeitern in Brünn erschwert, zeigt der wachsende Uebermuth der dortigen Socialistenführer, welche auf die schwankenden Weber einen immer größeren Terrorismus auszuüben beginnen. Dieselben durchziehen die Straßen und theilen ihre Befehle aus. In einigen Fabriken, in denen Weber die Arbeit wieder aufgenommen hatten, wurden dieselben am Weiterarbeiten verhindert. In einem Etablissement wurde die Thür erbrochen, um die Frauen von den mechanischen Stühlen zu vertreiben. Der Strike hat somit, besonders da die Fabrikanten ebenfalls strikt auf ihrem Standpunkt beharren, leider Aussicht auf ziemlich lange Dauer.

Unmittelbar vor der Abreise Mac Mahons nach Toulouse hat eine Erklärung des Ministerpräsidenten Buffet über die Art, wie die konservative Partei jene Lücke auszufüllen gedenkt, die französischen Politiker in Bewegung gebracht. Es ist nicht uninteressant, den vorschlagenden Zug zu betrachten, mit welchem jene ministerielle Rede dem Herrscher Frankreichs, wer es auch in Zukunft sein mag, seine Stellung anweist. Herr Buffet nahm bezeichnender Weise auf das Gesetz über die Organisation der Armee Bezug und führte aus, sich an die Nationalversammlung wendend: In diesem Gesetz haben Sie die Rechte festgesetzt, welche in der Leitung der Armee und ihrer Zusammenfassung der Präsident der Republik und sein Minister haben soll. Haben Sie sich dabei darum gekümmert, ob diese Rechte mit irgend einem abstrakten Prinzip über die Regierungsform übereinstimmen? Wenn Sie diese Sorge gehegt hätten, würden Sie zu ganz anderen Konsequenzen gekommen sein als Sie gezogen haben. Denn Sie haben durch dieses Gesetz dem Oberhaupt des französischen Staates Nachvollkommenheiten gegeben, Sie wissen das sehr wohl, welche die Könige und Kaiser, die sich lange auf dem Throne abgelöst haben, niemals besaßen. Sie haben die jährliche Bewilligung des Kongregens gestrichen, nicht aus Gefälligkeit für einen Mann oder in der Absicht, ihm gefährliche Befugnisse einzuräumen. Nein, Sie haben es gethan, weil Sie die Nothwendigkeit in das Auge faßten, eine Armee zu haben, welche die Sicherheit des Landes gewährleistet. Und wenn wir die anderen Zweige des öffentlichen Dienstes in das Auge fassen, so wäre es mir leicht, Ihnen zu zeigen, daß Sie in einer ganzen Reihe von Fällen zu ähnlichen Konsequenzen gekommen sind.“ In diesen Zügen hat der französische Ministerpräsident eher einen Dictator gezeichnet als einen konstitutionellen König oder gar den Vorstand einer Demokratie. Die Nachbefugnisse des Staatsoberhauptes, welche Herr Buffet unter dem Beifall der Mehrheit der Versammlung vor deren Augen zur Schau stellte, sind allerdings in der Hand Mac Mahons zunächst ein todes Kapital. Dem Nachfolger des Marshalls aber werden sie Frankreich unbedingt in die Hand legen. Die Siegesbeute wird für den Gewinner um so glänzender und von Gambetta bis zu den Dona-

partisten herrscht ein stillschweigendes Einverständnis, an jenen Attributen nicht zu rühren. Auf einen Caesar wird die neue Verfassung zugeschnitten. Die Frage ist nur, wer wird dieser Caesar sein?

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Wittenberg, d. 27. Juni.** Die von der „Berlin-Anhalt. Eisenbahngesellschaft“ zu erbauende Linie Wittenberg-Falkenberg wird voraussichtlich zum 1. October cr., dem festgesetzten Eröffnungstermine, fertiggestellt und dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, bis zur Station Elster sind von hier aus schon jetzt täglich regelmäßig abgehende Arbeitszüge eingerichtet.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

**Meldungen am 26. Juni.**  
Eheschließungen: Der Handarbeiter G. A. Ebersbach und Ch. M. Ch. Heber, Buchhöfner 9. — Der Kaufmann G. E. Lehmer, Rathhausgasse Nr. 12, und H. A. Schraplau, Brunoswarte 12. — Der Maurer F. G. Ederer und F. M. M. Lindner, Geißstraße Nr. 53. — Der Böttchermüller F. Ch. Beyer, vierte Vereinsstraße Nr. 2, und J. M. Lehmann Mühlgraben 2.  
Geboren: Dem Maurer J. F. Trebesius ein Sohn, Taubengasse 3. — Dem Handarbeiter A. Köpke ein Sohn, Unterplan 6. — Dem Eisernenmeister F. Hartmann ein Sohn, Saalberg 11. — Ein unehelicher Sohn, Hospitalplatz Nr. 10. — Dem Instrumentenmacher A. Fuchs eine Tochter, Brunoswarte 9.  
Geboren: Des Maschinenmeisters F. Lene in Schaffstedt Sohn Friedrich, 13 Jahr 8 Tage, Wundharrerframp, Mannischestraße 23. — Der Parkenmacher Friedrich Weise, 38 Jahr 2 Monat 4 Tage, Herzleiden, Kleine Ulrichstraße 33. — Die Privatlehrerin Sophie Richter aus Köchel, 52 Jahr 1 Monat 16 Tage, Bruckhofs, Dadrigasse 7. — Des Schmieds J. Will Sohn Hermann Wilhelm Richard, 2 Jahr 6 Monat 24 Tage, Crony, Pfännerhöhe 8. — Die Wittwe Amalie Junge geb. Senff, 78 Jahr 11 Tage, Herzleiden, Schulgasse 3b. — Des Handarbeiters E. Kessler Sohn, todgeboren, Martinsgasse 5. — Des Stellmachers W. Schramm Sohn Wilhelm Heinrich, 4 Monat 11 Tage, Bredurchfall, Schäfershof 15. — Auguste Rothnagel, 25 Jahr 5 Monat 18 Tage, chronische Lungenentzündung, Geißstraße 68.

**Meldungen am 27. Juni.**  
Eheschließungen: Der Decomode E. A. E. Durbold, Leipzigerstr. 89, und F. D. Knuth, Karlleben.  
Geboren: Des Maurers H. Hellmoldt Sohn Gottfried Wilhelm Heinrich, 1 Jahr 1 Monat 17 Tage, Krämerstr. Fleischerstraße 39.

**Bauernverein des Saalkreises.**

Das Direktorium des thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Bereins hat uns angezeigt, daß er am 7. August d. J. auf dem Rosplage in Halle eine Provinzial-Pferdeschau und eine Ausstellung von Race-Hunden abhalten wird. Gleichzeitig sind uns 8 Stück Programme über die Hunde-Ausstellung zugegangen, welche wir bei unserem Sekretär Dr. Jul. Schadeberg auf der Hallischen Produktenbörse (Stadt-Schützengesellschaft am Königsplatz Nr. 1.) an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormitt. 8—9 Uhr zur Verfügung stellen. Der äußerste Termin der Anmeldung ist für die Pferdeschau der 10. Juli bei Herrn von Versen in Merseburg und für die Hunde-Ausstellung der 15. Juli bei Herrn Prof. Dr. Freytag in Halle. Die Hunde-Ausstellung beabsichtigt, zur Züchtung reiner Raceen anzuregen, und schließt deshalb alle Bastarde und Kreuzungen aus. Die Eintheilung ist 1) Rauhunde als Schäferhunde, Hofhunde, Bullenbeißer, große und kleine dänische Doggen, Bulldoggen, Bullterriers (Pintfcher), Spitze und Pudel; 2) Jagd- und Vorstehhunde in 5 Klassen; 3) Bindhunde in 2 Klassen; 4) Luxus- und Stubenhunde in 8 Klassen, als Bindspiele, Japanesen, kleine Pintfcher, Wachtelhunde, King Charles, Bolongneser, Möpfe u. a. Mit der Ausstellung der Hunde sind Prämien verbunden.

Halle, den 26. Juni 1875.

**Die Direction.**

W. Reinecke. A. Gneiss. Fr. Riehschmann.  
Dr. Schadeberg.

**Bauernverein des Saalkreises.**

In das Controllager von Futtermitteln der Herren Schäper, Dankworth u. Richter sind folgende Futtermittel von der beigesten Qualität aufgenommen:

Erweissstoffe	Weizenkleie	Roggenkleie	Malzkleie
Fett	12,4 pCt.	14,1 pCt.	26,0 pCt.
Stärke	2,8	2,9	1,9
Sonstige stickstofffreie Extraktivstoffe	42,7	49,0	27,8
Holzfasern	11,5	17,1	14,2
	11,8		12,6

Ferner zeigen wir den Mitgliedern an, daß Herr Gutbesitzer L. Müller in Zabenstedt b. Gerbstedt in den Verein eingetreten ist.  
Halle, den 25. Juni 1875.

**Die Direction.**

W. Reinecke. A. Gneiss. Fr. Riehschmann.  
Dr. Schadeberg.

**Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.**

Der Kreis der „Berliner Tageblatt“ hat mit dem letzten Monate wiederum zugenommen, so daß die tägliche Auflage jetzt die enorme Höhe von mehr als

36.000 Exemplaren

erreicht hat. Sonach hat das „Berliner Tageblatt“ sämtliche in Deutschland erscheinende Zeitungen in Bezug auf die Leserschaft überflügelt. Da nun bekanntlich der Werth der Annonce in der ihr gegebenen Verbreitung liegt, so ist das „Berliner Tageblatt“ unfröhtig das beste Invertisions-Organ Deutschlands geworden.

## Bekanntmachungen. Handels-Register.

**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.**

In unser Firmen-Register ist bei der unter No. 818 eingetragenen Firma:

**R. Besser (zu Siebichenstein)**

in Colonne 6 folgender Vermerk:

Der Bildhauer **Carl August Seidemann** zu Siebichenstein ist in das Geschäft des Holzbildhauers **Carl Reinhold Besser** als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Besser & Seidemann** bestehende Handelsgesellschaft unter No. 333 des Gesellschafts-Registers eingetragen; eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juni 1875 am 25. desselben Monats und Jahres.

Gleichzeitig ist in das Gesellschafts-Register unter No. 333 Folgendes:

**Firma der Gesellschaft:  
Besser & Seidemann,  
Sitz der Gesellschaft:  
Siebichenstein.**

### Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

der Bildhauer **Carl Reinhold Besser,**  
der Bildhauer **Carl August Seidemann,**  
Weibe zu Siebichenstein.

Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1875 begonnen; eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juni 1875 am 25. desselben Monats und Jahres.

### Konkurs-Gründung.

**Königl. Kreisgericht zu Sangerhausen, 1. Abtheilung,**  
den 22. Juni 1875 Vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 22. Juli 1874 hier verstorbenen Justizrathes **Siegmond Bernhard Heße** ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt **Dachsel** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 6. Juli 1875 Vormittags 11 Uhr**

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 1, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Schmidt** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 4. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

**den 3. September d. J. Vormittags 11 Uhr**

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 1, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte **Herold** hier und **Steinbach** in Rossla.

### Gasthof-Verkauf resp. Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, ihren hieselbst belegenen Gasthof mit 57,20 Acre Ackerland zu verkaufen, nach Befinden anderweit auf die sechs hintereinander folgenden Jahre vom 1. October cr. bis ult. September 1881 zu verpachten.

Zur Entgegennahme von Geboten als Kaufpreis, beziehungsweise als jährliches Pachtgeld, ist auf

**Montag d. 12. Juli d. J. Nachmitt. 2 Uhr**  
im hiesigen Gasthose

Termin anberaumt, zu welchem Kauf- resp. Pachtlustige mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die im Termine selbst bekannt zu machenden Verkaufs- und Pachtbedingungen auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Schmirma, den 25. Juni 1875.

Schunke, Ortsrichter.

### Offene Lehrerstelle.

In der hiesigen Bürgerschule, deren Oberklassen nach dem Plane der Mittelschule arbeiten, soll am 1. October c. ein Lehrer angestellt werden, welcher neben andern Disciplinen auch den Unterricht in den Elementen der französischen und lateinischen Sprache übernimmt. Die Besoldung beträgt je nach dem Dienstalter 1200 bis 1800 Mark. Auswärts verbrachte Dienstzeit wird angerechnet.

Ferner sind an der Volksschule zwei Lehrstellen zu besetzen. Nach der bestehenden Gehaltskala beträgt die Besoldung Anfangs 750 M., steigt aber im Verlaufe von 30 Dienstjahren auf 1500 M. und bei Stellen, die organisch mit einem Kirchendienste verbunden sind auf 1650 M. Auch hier wird die auswärtige Dienstzeit angerechnet. Bewerbungen werden bis zum 1. August c. erbeten. [H. 52402] Aken, den 25. Juni 1875.

**Der Magistrat.**

Blütthgen.

### Gras-Verpachtung.

Mittwoch, den 30. Juni Nachmittags 3 Uhr soll an Ort u. Stelle die diesjährige Heunutzung, der hiesigen Gemeinde, Pfarr- und Schulwiesen, circa 20 Morgen, öffentlich an den Meistbietenden parzellenweise verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht werden. Schlettau, d. 25. Juni 1875.

**Der Ortsvorstand.**

### Grundstückverkauf.

Ein Gartengrundstück, 3 $\frac{1}{2}$  - 4 Morg. umfaßt, mit 3 Gewächshäusern, 27 Kasten Mißbeeteerde nebst dazu gehörigen Fenstern, auch 4 gr. Kasten, sämtlich zur Fruchterzeugung, wie auch inclusive aller Gewächse, ist in einer großen Stadt, wo 4 Eisenbahnen ausmünden und die fünfte angelegt wird, wegen Uebernahme eines großen Grundstücks zu verkaufen. Ueber den Kaufpreis wird Verständigung vorbehalten, 4000  $\mathcal{M}$  sind als Anzahlung erforderlich. Die Gebäude, welche allein mit 15,000  $\mathcal{M}$  versichert sind, liefern einen Miethertrag von 600  $\mathcal{M}$ . Im Garten befindet sich ein Teich zum Fischhandel, außerdem fließendes Wasser, daß jedes Stück Land bewässert werden kann. [H. 52395] Offerten unter S. R. Nr. 64. besorgen **Haasenstein & Vogler** in Nordhausen.

### Obst-Verpachtung.

Auf dem Rittergut Dieskau b/Halle soll Freitag den 2. Juli Vorm. 10 Uhr die diesjährige Obst-ernte meistbietend verpachtet werden.

Eine Domaine in der Provinz Hessen, 1 Stunde von der Hebra-Friedländer Bahn,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Gaussee nach Eisenach, ist Familienverhältnisse halber sofort auf 15 Jahre zu cediren. Areal 450 Acker u. 46 Acker zweischürige Wiesen. Pachtgeld pro anno 1350  $\mathcal{M}$ . Inventar: 500 St. Schafe, 30 St. Rindvieh u. 12 Pferde. Maschinen etc., sämtliches todes Inventar, soll für 20,000  $\mathcal{M}$ . sofort abgegeben werden. Off. unter H. 5396 a befördert die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in Erfurt.

In öffentlicher

### Auction

sollen am 7. Juli d. J. Mittags 1 Uhr auf dem Freigute zu Annarode bei Mansfeld  
2 zweijährige und 6 einjährige  
Glaner Zuchtbullen  
verkauft werden.

**Sachsenberger.**

### Eine rentable Schmiede,

schönes Wohnhaus und gut rentierendes Nebengebäude mit circa 2 Morgen großem Garten, auf Wunsch auch mit 1 bis 18 Morgen Acker, soll bei ganz solider Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **B. Rohr, Gerbädr.**

Ein Kellnerlehrling oder Bursche wird sofort gesucht, zu erfragen „goldene Kose“ oder Leipzig, Str. 2 alte Post.

Ein pens. Verwalt.-Beamter, 50 J., cautionsfähig, mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen, bis jezt 3 $\frac{1}{2}$  Jahr Geschäftsführer und Buchhalter einer Actien-Gesellschaft, wünscht wegen Auflösung derselben sofort oder auch bis zum 1. Januar eine anderweitige entsprechende Privat- oder Communalstelle im Kassens- und Rechnungsfache oder als Inspektionsbeamter. Gefl. Anerbieten werden unter H. 52378 durch **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.

Eine seit langen Jahren mit bestem Erfolge betriebene

### Gastwirthschaft

in einem sehr lebhaften Städtchen am **Harze**, schönste Lage u. Garnisonort, ist, da der jetzige Besitzer sich in Ruhe setzen will, zum 1. April 1876 zu verkaufen, kann auch nach gegenseitiger Uebereinkunft sofort bezogen werden. Anzahlungskapital 5000  $\mathcal{M}$ . Hierauf Reflektirende können ihre Adresse unter H. H. 56 postlagernd A l t e n w e d i n g e n bei Magdeburg niederlegen. [H. 52392.]

Einen sehr modernen, wenig gebrauchten **Fensterwagen**, ein- und zweisp. zum halbver. Fahren eingerichtet, offeriren **Kopf, Fuchs & Rausch, Wagenfabrik.**

### Ein Engros-Geschäft,

in Mainz domicilirt, welches reisen lässt, wünscht die **Vertretung leistungsfähiger Häuser der Colonial- und Materialwaren-, Tabacks- oder sonst einer Branche**, eventuell auch **Commissionslager** zu übernehmen. Offerten sub **H. 6267 b.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Mainz.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen Verwandten und Bekannten hierdurch erbenst an

**C. Hänchel** und Frau  
geb. **Nebert.**

Halle, d. 27. Juni 1875.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr wurden durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut

**Felix Müller,**  
**Elise Müller** geb. **Michaelis.**  
Domschau, den 26. Juni 1875.

Halle, d. 28. Juni.

Das mehrfach erwähnte Johannistfest der hiesigen Buch- und... ist am Sonnabend nach dem festgestellten Programm in der... Weife begangen worden. Nicht nur die Mitgliedschaft war... vertreten, sondern auch die meisten Prinzipale, sowie Vertre-... der Wissenschaft und der städtischen Behörden waren der Seitens des... Comite's an sie ergangenen Einladung freundlichst gefolgt. Nach-... am Nachmittag im „Belle vue“ ein Garten-Concert stattgefun-... bei welchem die Kinder durch Spiele und eine Verloosung belu-... worden, begann gegen 8 Uhr das Abend-Concert, mit welchem... Weibe einer neuen Fahne verbunden war. Dasselbe wurde mit... Duvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Suppe eröffnet, welcher... das Kreuzersche Lied „Das ist der Tag des Herrn“ anschl....

... nach einem von H. Franke verfassten und von Herrn Matze jun. ge-... schriebenem Prolog, gegen dessen Schluß die prächtige Fahne enthüllt... wurde, hielt sodann Dr. Ule die eigentliche Weiberrede, welche mit einem... schluß auf St. Marien den Kaiser schloß, worauf Factor Pfennigdorff die... Fahne im Namen des bisher bestehenden Fahnenvereins der Buchdrucker-... schaft von Halle mit einer kurzen Ansprache übergab, in welcher er be-... hauptete, daß diese Fahne, sowie jedes andere Zeichen, nur dann eine Be-... deutung habe, wenn sie das Symbol einer sittlichen Idee sei, und dieses... Symbol möge für die Hallischen Collegen die Eintracht, die Liebe zum... Beruf und die Achtung gegen die Kunst sein. Factor Bobardt brachte... den Hoch auf die anwesenden Ehrengäste, in deren Namen Prof. Dr....

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. Juni.  
Stadt Zürich. Hr. Baron v. Reichenbach a. Berlin. Fr. v. Silberstedt m. Bed. a. Eddin. Hr. Rittergutsbes. Henze a. Altenburg. Hr. Fabrikbes. Finger a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Hofmann a. Hannover. Hr. Landw. Broof a. Magdeburg. Hr. Lieut. Franz a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Just u. Freiberg a. Magdeburg, Heiling a. Alstedt, Frank u. Wötcher a. Berlin, Hauje a. Rothenburg, Hofmeier a. Brandenburg, Selle a. Merseburg, Frig a. Naumburg.

Stadt Hamburg. Die Hren. Rittergutsbes. v. Schnehen a. Heiligenstadt, Cromme a. Derenburg. Die Hren. prakt. Aerzte Dr. Mauer m. Frau a. Stettin, Dr. Voigt a. Hamburg, Dr. Berg a. Berlin. Hr. Professor Dr. Summers a. Amerika. Hr. Dübren m. Frau a. Danzig. Hr. Fabrik. Wolff m. Fam. a. Finsterwalde. Hr. Privat. Werner a. Halle i. U. Hr. Amts- rath Kleemann a. Ebeleben. Hr. Geschäftschaffsattache Welina- Zupper a. Amerika. Hr. Lieut. a. D. Jarnack a. Schwedt. Hr. Domänen- pächter Leuz a. Salzwedel. Die Hren. Kant. Lehrer a. Annaberg, Vogel a. Regensburg. Hr. Dierpstrath Dittenhoff a. Coblenz. Die Hren. Dr. Jirfel u. Dierbärgemeister Dr. Koch a. Leipzig. Die Hren. Kaufm. Jahn, Joseph, Laubert, Selchow, Ehrenstein u. Ehrismann a. Berlin, Lust a. Frankfurt, Deede u. Kolge a. Hamburg, Rath a. Frankfurt, Fuchs a. Eöthen, Moldau a. Paris, Sondernern a. Mannheim.

Goldener Ring. Hr. Baron v. Drenikst a. Wofen. Hr. Prem. Lieut. u. Rit- tergutsbes. v. Mergenslein a. Maulbronn. Hr. Dr. jur. Hinterfuntt a. Hannover. Hr. Dierbärgemeister Leiferling a. Marfeld. Die Hren. Kaufm. Müller a. Bingerbrück, Pries a. Dresden, Schmidt a. Magdeburg, Berendt a. Leipzig, Sandberg a. Freybadt, Huber a. Gemdn, König a. Breslau, Friedrich a. Erfurt, Siegel, Goldschmidt, Müller u. Fischer a. Berlin.

Goldene Kugel. Frau Conful Hermark a. Riga. Hr. Privat. Niater m. Frau a. Leipzig. Hr. Prof. Herndt a. Chemnitz. Hr. Agent Lehmann a. Chemnitz. Hr. Landw. Ritter a. Udoorf. Hr. Gymnasiallehrer Bandke a. Wofen. Hr. Commereiarzt Waldhausen m. Sohn a. Berlin. Frau Sanitätsrathin Filgugel a. Hannover. Hr. Fabrikbes. Schilling a. Witten- burg. Die Hren. Ingenieure Kleemann a. Berffell, Knolde u. Becker a. Eddin. Hr. Igl. Sanitätsrath Hüqueel m. Frau a. Freyenbricken. Die Hren. Kaufm. Cas a. Mainz, Higen a. Hamburg, Klein a. Straßburg, Nordach a. Glauchau, Blume m. Frau a. Magdeburg, Jung a. Wofens- heim, Müller u. Keganis, Weije a. Bernigerode, Nietchewitz a. Bielefeld, Eupel a. Landsberg, Kaiser a. Cassel, Strahl a. Stettin, Hirsch a. Ham- burg, Hebbeln, Nigiche, Frankersky u. Gerfel a. Berlin.

Goldene Wie. Frau Rudolph m. Tochter a. Galzbrunn. Frau Advocat Böhm a. Annaberg i. S. Hr. Stud. theol. Falzhan a. Reichenorf. Hr. Lieut. Schiller a. Magdeburg. Hr. Landw. Heinz a. Walsleben. Hr. Hart. Glad a. Leipzig. Die Hren. Kaufm. Bafaro a. Magdeburg, Kircher a. Fulda, Frick a. Halle a. S. Fiedler a. Magdeburg.

Rufschnee vor. Hr. Gutsbes. Weber a. Dresden. Frau Preis m. Tochter a. Mainz. Frau Linke a. Wofen. Hr. Fabrik. Hild a. Berlin. Hr. In- genieur Schmidt a. Dresden. Hr. Kant. Lehrer a. Eisleben. Hr. König. Dierbärgemeister Nierth a. Paner. Hr. Rechnungsrath Below m. Frau a. Eöthin. Hr. Baumeister Rothstein a. Prag. Die Hren. Kaufm. Bendix u. Norden a. Berlin, Seiz u. Hermann a. Magdeburg, Buhlers a. Wur- zen, Reich a. Dresden, Sudermann a. Wödingen, Geschwind a. Basel, Höfer a. Grotelsberg.

Stadt Berlin. Die Hren. Fleischereifr. Laubert u. Franckl a. Jandau. Hr. Landwirth Lehmer a. Quedlinburg. Die Hren. Gutsbes. Jentich, Hobe, Weijag u. Winkler a. Hoheneck. Hr. Techn. Kadde a. Wien. Hr. Maler Hoffmeister m. Frau a. Barand. Die Hren. Kaufm. Knauer a. Hof u. Bratenberg a. Jandau.

**Hallischer Tages-Galender.**

Dienstag den 29. Juni:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 10-1.  
Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.  
Landesamt: Nm. v. 1-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude; Ein- gang Rathhaus.

Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Nm. 8-1 u. Nm. v. 3-6  
Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.  
Spar- u. Vorshuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräckerstraße 6.  
Vöhrer-Versammlung: Nm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).  
Landchaft der Provinz Sachsen: Nm. 10 1/2 Generalsversammlung im Geschäfts- lokale gr. Steinstraße 13.  
Kunstaustellung: täglich von Nm. 10 bis Ab. 6 geöffnet im Stadtgymnasium.  
Kaufmann. Verein: Ab. 8 gr. Braubausg. 9 Gesellschaftsabend u. Ballotage.  
Kaufmann. Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Zimmer 4.  
Volksbibliothek: Ab. von 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulde“.  
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulde“.  
Veltzer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thiemer's Garten.  
Hall. Lehrer. Verein: Ab. 8 im „Wödingen Braubausg.“, gr. Ulrichstraße.  
Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.  
Säng. Academie: Ab. 6 Uebung im Saale der Volksschule.  
Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.  
Sang und Klang: Ab. 8-10 Uebungsstunde in „Velloue“.  
Ausstellungen. G. Uhlia's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter Leitzig- gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Fabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch- u. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach- mittags ist die Anstalt geschlossen.  
Beyer's Bade-Anstalt ersieht zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Pers- onenzug, G = gemischter Zug, E = Expresszug.) Abgang in der Richtung:  
Nach Berlin 4 u. 35 M. Wrg. (C), 5 u. 30 M. Wm. (P), 9 u. 8 M. Wm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 24 M. Wm. (P), 1 u. 36 M. Wm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 2 u. 50 M. Wm. (P), 5 u. 47 M. Wm. (C), 6 u. 20 M. Wm. (P), mit Anschluß von Bitter- feld nach Dessau 7 u. 25 M. Wrg. (C), 9 u. 5 M. Wm. (C).

Ankunft in Halle: 4 u. 24 M. Wrg. (P), 10 u. 2 M. Wm. (F), 11 u. 29 M. Wm. (C), 5 u. 7 M. Wrg. (P), 10 u. 15 M. Wm. (F), 10 u. 58 M. Wm. (C).  
Nach Cassel (über Nordhausen) 6 u. Wm. (P), 8 u. 23 M. Wm. (F), 2 u. Wm. (P), 8 u. Wm. (P).  
Ankunft in Halle: 7 u. 29 M. Wm. (P), 1 u. 14 M. Wm. (F), 5 u. 39 M. Wm. (P), 8 u. 45 M. Wm. (P).

Nach Wienburg (über Emmern, Fischerleben, Halberstadt) 8 u. 17 M. Wm. (S), 11 u. 12 M. Wm. (P), 1 u. 50 M. Wm. (P), 6 u. 5 M. Wm. (F).  
Ankunft in Halle: 8 u. 15 M. Wm. (P), 1 u. 6 M. Wm. (F), 1 u. 30 M. Wm. (P), 8 u. 34 M. Wm. (S). (Die mit \* bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Steinthor, die übrigen am Leitzigerthor an.)  
Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 10 M. Wrg. (P), 1 u. 36 M. Wm. (S), 9 u. 20 M. Wm. (P), welcher gegen 1 u. Wm. in Falkenberg eintrifft und 6 u. 45 M. Wrg. weiter fährt.

Ankunft in Halle: 7 u. 39 M. Wm. (G), 1 u. 21 M. Wm. (F), 7 u. 21 M. Wm. (S).  
Nach Leipzig 5 u. 42 M. Wrg. (G), 7 u. 52 M. Wm. (C), 9 u. 51 M. Wm. (P), 1 u. 34 M. Wm. (P), 4 u. 17 M. Wm. (P), 6 u. 1 M. Wm. (P), 7 u. 30 M. Wm. (S), 8 u. 53 M. Wm. (E), 2 u. 1 M. Wm. (F).  
Ankunft in Halle: 6 u. 27 M. Wm. (P), 8 u. 9 M. Wm. (S), 10 u. 42 M. Wm. (E), 1 u. 13 M. Wm. (P), 1 u. 52 M. Wm. (G), 5 u. 40 M. Wm. (P), 7 u. 37 M. Wm. (G), 9 u. 18 M. Wm. (C), 10 u. 46 M. Wm. (P).

Nach Magdeburg 6 u. 37 M. Wm. (P), 8 u. 15 M. Wm. (S), 10 u. 47 M. Wm. (E), 1 u. 23 M. Wm. (P), 2 u. 7 M. Wm. (G), 5 u. 54 M. Wm. (P), 7 u. 51 M. Wm. (G), 9 u. 23 M. Wm. (G), 10 u. 52 M. Wm. (F).  
Ankunft in Halle: 5 u. 31 M. Wrg. (G), 7 u. 46 M. Wm. (C), 9 u. 41 M. Wm. (P), 1 u. 26 M. Wm. (P), 4 u. 5 M. Wm. (P), 5 u. 52 M. Wm. (P), 7 u. 26 M. Wm. (S), 8 u. 48 M. Wm. (E), 1 u. 52 M. Wm. (F).

Nach Thüringen 5 u. 45 M. Wrg. (P), 7 u. 53 M. Wm. (S), 10 u. 12 M. Wm. (P), 11 u. 36 M. Wm. (S), 1 u. 55 M. Wm. (P), 5 u. 38 M. Wm. (P), 8 u. Ab. (P), 11 u. 5 M. Wm. (S). (Die mit \* bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbabn. Die Abfahrten der Saal-Ankunft-Bahn von Großheringen er- folgen 9 u. 21 M. Wm., 12 u. 13 M. Wm., 4 u. 33 M. Wm. und 9 u. 13 M. Wm.)  
Ankunft in Halle: 4 u. 28 M. Wrg. (S), 8 u. 1 M. Wm. (P), 11 u. 4 M. Wm. (P), 1 u. 16 M. Wm. (P), 1 u. 25 M. Wm. (P), 5 u. 37 M. Wm. (S), 9 u. Ab. (S), welcher von Leipzig über Corbetta eintrifft, 10 u. 45 M. Wm. (P).

**Personenposten.** Abgang von Halle nach Querfurt 3 u. Nm. (Kosleben bis Wiehe) u. 12 u. 45 M. Wm. (Kosleben); Ankunft in Halle von dort 3 u. 15 M. Wrg. u. 4 u. Nm.  
Nach Salzünde geht täglich der Postkutschwagen 5 u. Wrg. und 2 u. 45 M. Nm. vom Posthofe in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 8 u. 45 M. Wm. u. 7 u. 45 M. Wm.

**Zelegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

28 Juni 1875.  
Bergisch-Märkische 84.30. Eln-Mindener 99.75. Rheinische 111.25. Deister. Staatsbahn 500.— Lombarden 164.— Deister. Creditactien 391.— Amerikaner 98.90. Preuss. Consolidirte 105.75. Tendenz: matt.  
Berliner Getreide-Börse.  
Weizen (gelber) Juni 187.—, September/October 193.— Markt.  
Roggen. Juni 141.—, Juni/Jul 144.—, Septbr./Octr. 144.50 Markt.  
Gerste loco 129—165 Markt.  
Hafer. Juni 156.50 Markt.  
Spiritus loco 54.30. Juni/Jul 54.80. September/October 55.40 Markt.  
Rüböl loco 56.50. Juni 56.50. September/October 58.80 Markt.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 28. Juni 1875.  
Bergisch-Märkische St. Act. 84.28. Berlin-Anhalt. St. Act. 109.10. Breslau- Schwidn. f. Freib. St. Act. 80.—. Eln-Mindener St. Act. 99.75. Mainz-Lud- wigshafen St. Act. 102.50. Berlin-Stettiner St. Act. 135.50. Oberchleisch. St. Act. A. C. 139.—. Rheinische St. Act. 111.90. Junge Rheinische 104.50. Rumänische St. Act. 33.75. Lombarden 165.—. Franzosen 502.—. Deister. Cr. Act. 391.50. Braunsch. Credit 50.—. Hr. Bod. Credit-Act. 140.25. Darmst. Bank-Act. 125.25. Disc. Comm. Act. 152.50. Reichsbank-Act. 140.25. Laurah-ütte 92.—. Unions-Act. 8.—. Louise Tiefbau 33.—. Gelsenkirchen 93.—. Commener 91.—. Tendenz: matt.



# Bekanntmachungen.

## Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/E.

Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 330 eingetragenen und

### Ferdinand Maquet

(zu Magdeburg nebst einer Zweigniederlassung zu Braunschweig) firmirten Handelsgesellschaft ist folgender Vermerk Colonne 4:

Der Mitgesellschafter, Rittergutsbesitzer **Ferdinand Maquet** zu Magdeburg (sub 1) ist aus der Gesellschaft geschieden, welche von den übrigen Gesellschaftern fortgeführt wird; eingetragen zufolge Verfügung vom 24. Juni 1875 am folgenden Tage.

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle, 1. Abtheilung,

den 26. Juni 1875 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Ströbner** zu Halle a/E. ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. December 1874 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernh. Schmidt** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **26. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Holze** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **10. Juli d. J. einschließlic** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **2. August d. J. einschließlic** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **11. August d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Holze** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Meldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, Fritsch, Göding, Herzfeld, Krukenberg, v. Naucke, Niemer, Schliekmann, Seeligmüller und Wippermann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 26. Juni 1875.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

**Steckbrief.** Die unverheiratete **Johanna Euphemia Fuchs** aus Schaaßedt, eine mehrfach bestrafte Schwindlerin, welche die Gewohnheit hat, aus fremden Wohnungen bei ihrem Weggange so viel Sachen als möglich mit fortzunehmen, so z. B. am 19. d. Mts. ein schwarztauchenes Damenjaquet, 1 gelben Strohhut, 1 grünen Alpaccaregenhirsch, 1 schwarz und roth carrirtes wollenes Halstuch, 1 leinene weiß gestreifte und 1 Moiréeschürze, wird der Bigilanz der Behörden empfohlen und um deren Ablieferung an das hiesige Kreisgericht ersucht. Halle, den 26. Juni 1875.

## Der Staats-Anwalt.

**Signalement.** Alter: 18½ Jahr, Größe: 1,50 Meter, Statur: mittel, Haar: dunkelblond, Nase: gebogen, Gesichtsfarbe: gesund.

Eine Registratur-Assistenten-Stelle mit 1200 Mark, welches nach dem Gehaltsregulativ bis auf 1800 Mark steigt, soll zum 1. August cr. von uns befreit werden.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis 15. Juli cr. melden. Halberstadt, d. 19. Juni 1875.

## Der Magistrat.

**Restaurationen** sind zu verpachten. **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

## Offene Lehrlingsstelle.

Auf dem Comptoir eines größeren Fabrikgeschäftes im Reg.-Bez. Cassel ist die Stelle eines Lehrlings zu besetzen.

Qualifizierte junge Leute, mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, wollen sich unter Chiffre V. H. P. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B. melden. Antritt sofort erwünscht. Das Geschäft bietet besondere Gelegenheit zu einer gründlichen und umfassenden kaufmännischen Ausbildung.

# Kammergutsverpachtung.

Das ¼ Stunde von Weimar gelegene Großherzogl. Kammergut **Oberweimar** nebst schwunghaft betriebener **Branntweinbrennerei** und **Bierbrauerei** mit Felsenkeller soll von **Johannis 1876** ab auf zwölf Jahre verpachtet werden. Zu diesem Ende ist auf

## Montag d. 6. September d. J.

Termin anberaumt worden, zu welchem sich Pachtlustige Vormittags 10 Uhr auf unserer Kanzlei einfinden und nach bewirkter Legitimation über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirthschaftliche Befähigung das Weitere gewärtigen mögen.

Außer den Gebäuden umfaßt das genannte Gut zusammen 24 Hectar 10 Ar 62 □ Meter oder 853 Weimarische Acker 13 □ Ruthen nämlich: 201 Hectar 38 Ar 35 □ Meter Ackerland, 41 Hectar 59 Ar 75 □ Meter Wiesen und 12 Ar 52 □ Meter Gärten. Mitverpachtet wird ein Inventarbelast im Farwerthe von etwa 14000 Mark.

Die Pachtbedingungen können 4 Wochen vor dem Verpachtungstermine hier eingesehen werden.

Weimar, am 1. Juni 1875.

## Großherzoglich Sächsisches Staatsministerium, Departement der Finanzen.

Für den Departements-Chef. **K. Bergfeld.**

## Pachtung gesucht.

Ich suche eine reelle **Ritterguts** pachtung mit guten ertragsfähigen Ländereien bei einem **Annahme-Capital von 15 bis 20,000 Thalern**. Gefällige Offerten werden unter **Litr. H. Z. # 100 poste restante Leipzig** von Selbstverpächtern erbeten.

Ein sehr rentabler

## Gasthof,

an bester Verkehrsstraße in einer Provinzial-Stadt soll, veränderungshalber, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres durch die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Halle a/E. unter **G. O. 3404**.

## Offene Stellen

für 1 Ober- u. 6 junge Kellerer, 2 Kellerer u. 3 Hausburschen, 1 2. Hausknecht, 2 tücht. Kochmamsells, 1 Büffetmamsell für Bahnhof u. 1 j. Mädchen z. Erl. d. f. Küche durch **F. A. Peyerling**, Köpferplan 4.

Zwei 1., mehrere 2. Verwalter, 2 Wirthschafterinnen, ein Volontair, ein Dec.-Lehrling, ein unverb. Hofmeister, ein Kuhhirte, verb., finden sofort gute Stellung durch **C. G. Hofmann**, Leipzigerstraße 66.

Ein theoretisch u. praktisch gebildeter Brauer sucht eine Braumeisterstelle, kann sich auch mit Capital beteiligen, event. ist derselbe nicht abgeneigt, eine frequente Brauerei käuflich zu erwerben. Franco-Deferten A 7 postlagernd Halle a/E. (Stadt.)

**Capitalien auf gute Hypothek und Wechsel auszuleihen.** **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Ein schönes Haus in einer Provinzialstadt in frequenter Straße belegen, worin seit langer Zeit Bäckerei betrieben und welches sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignen würde, ist wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen ev. zu verpachten. Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B.

## Frischer Kalk

den 28. d. M. u. f. Lage in der **Kalkbrennerei zu Wettin**.

8500  $\mathcal{M}$ ., 8000  $\mathcal{M}$ . u. 6000  $\mathcal{M}$ . sind gegen fünfprozentige, gute Hypothek auszuleihen durch **Justizrath Herzfeld**.

15.000  $\mathcal{M}$ . fogleich und 12.000, 6000 u. 1500  $\mathcal{M}$ . auf gute Hypothek auszuleihen durch **G. Martinus**.

Eine **Wirthschafterin**, welche seit 18 Jahren große Wirthschaften selbstständig geführt, sucht sofort oder in 4 Wochen eine ebensolche Stelle. Gehehrte Herrschaften wollen gest. Offerten sub **H. 5, 59 b.** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/E. gelangen lassen.

Eine 2- bis 3gängige Wassermühle wird sobald als möglich von einem zahlungsfähigen richtigen, tüchtigen Müller zu pachten gesucht. Zu erfragen postlagernd Weissenfels unter **C. G. # 100**.

Eine aut eingeführte **Berliner Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht Agenten für die Provinz Sachsen und für das Herzogthum Anhalt. Bewerbungen **G. P. 58** postlagernd Halle a/E. einzufenden.

Ein zuverlässiger verheiratheter Hofmeister mit guten Attesten wird gesucht **hinter der Landwehr Nr. 1**.

## Auf Bierpacht.

Für eine neu einzurichtende Restauration wird ein tüchtiger Wirth pr. 15. Juli cr. gesucht. Schriftliche Angebote unter **A. A. No. 10** an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bz. abzugeben.

**Pachtungen** von 340 bis 550 Mark sind aus erster Hand und p. Session sofort zu übernehmen.

**Rittergüter** verschiedener Größe werden zum Ankauf gesucht. Halle a. E., Brunstraße 2. **Adalbert Kriegl**.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Stellung in der Conditorei von

**Alfred Blau**, Leipzigerstraße Nr. 18.

Ein **Brennmeister** in Kautoffeln und Melasse sucht Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten durch **Rudolf Mosse**, Halle a/E. unter **Z. E. 3398** erbeten.

# Landschaft der Provinz Sachsen.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons Nr. 1. III. Serie der Pfandbriefe der Provinz Sachsen werden vom Fälligkeitstermine ab täglich in den Geschäftsstunden von 10—12 Uhr Vormittags franco eingelöst:

von der General-Agentur, den Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft, Leipzigerstr. Nr. 45, in **Berlin**, von dem dortigen Bankverein von **Klincksiek, Schwant & Co.**, in **Magdeburg**, von dem **Halleschen Bank-Verein** in **Halle a/S.** von **Kulisch, Kaempff & Co.**

und der Haupt-Kasse des unterzeichneten Verbandes. Halle a/S., den 22. Juni 1875.

**Die Direction**  
**des Landschaftlichen Kreditverbandes**  
**der Provinz Sachsen.**  
**Sombart.** [H. 5.854 b.]

## Rugholz: Auction!

Mittwoch den 7. Juli d. J. früh 9 Uhr sollen nachfolgende, auf dem Schlage im Riesengrunde und Braubicht im hiesigen Rathsholze lagernde Rughölzer, als:

112 Stück eichene Abschnitte von 3—12 Meter Länge und 17—76

CM. Durchmesser,

37 Stück birchene Abschnitte von 3—13 Meter Länge und 9—29

CM. Durchmesser,

4 Stück aspen Abschnitte von 5—7 Meter Länge und 28—34

CM. Durchmesser,

3 Stück lindene Abschnitte von 3—5 Meter Länge und 22—32

CM. Durchmesser,

an Ort und Stelle unter den daselbst zu eröffnenden Bedingungen im Wege des Meistgebots verkauft werden.  
Versammlungsort: an der s. g. Kreuzscheie.  
Ausschreit, d. 24. Juni 1875. **Der Gemeindevorstand.**  
**Dr. Gebser.**

Im unterzeichneten Verlage erschien unlängst:

## Norddeutsche Skizzen.

Von  
**L. Siemering.**  
Preis 2 M. 50 Pf.

Bei der verhältnißmäßig geringen Kenntniß, welche man noch vielfach von den feineren Einzelheiten der socialen Zustände und überhaupt des Culturstandpunktes der Bewohner des ehemaligen Niedersachsens hat, verdient diese kleine Schrift, welcher bereits vielseitige öffentliche Anerkennung und günstige Beurtheilung zu Theil geworden, allgemeiner Beachtung empfohlen zu werden. Dieselbe giebt kleinere, meist leichte und humoristische, aber durchweg künstlerisch gehaltene Erzählungen, welche eine genauere Bekanntschaft mit dem betreffenden Theile unseres Vaterlandes bekunden und zwar in einer Auswahl, die einen guten Einblick in das innere Leben der Nordwestdeutschen gestattet.

Da der Verfasser durchaus auf nationalem Standpunkte steht, zugleich aber volle Unparteilichkeit in allen einzelnen Punkten wahr, so möchten die Skizzen einen werthvollen Beitrag zur Tagesgeschichte der norddeutschen Kleinstaaten und namentlich auch der Provinz Hannover liefern.

Juni 1875. **Pfefferscher Verlag in Halle.**

Halle a/S., im Juni 1875.

## P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir nach der am 1. Juli c. stattgefundenen Uebersiedelung der Herren **Gebrüder Frank** von hier nach Leipzig am hiesigen Plage in demselben Hause **Leipziger Straße 18** ein gleiches Geschäft in

## Garnen, Posamenten u. Wollwaaren

unter der Firma

## Fromme & Nultsch

etabliren und es in derselben Weise fortführen.  
Wir werden eifrigst bemüht sein, uns durch prompte und solide Bedienung Ihr geneigtes Wohlwollen zu erwerben und zu erhalten.  
Hochachtung

## Fromme & Nultsch.

Ein junger Dekonom, 17 Jahre alt, elternlos, in der Landwirtschaft erzogen, sucht sogleich zur weiteren Ausbildung in der Deconomie auf einem größeren Gute eine Stelle als Verwalter. Nähere Auskunft erteilt  
**A. Dörfel**  
in Delitzsch.

## Für Fleischer und Landwirth

sind gute, trockene, harte Säge-  
spähne vorräthig in der Journier-  
Schneidemühle von [H. 5.851 b.]  
**Chr. Berghaus, Etzg 14.**

## Der Neubau eines Kohlenpreß-Gebäudes

soll an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Unternehmer wollen sich scheinigst mit uns in Verbindung setzen.  
Halle a/S., den 25. Juni 1875.

**Pfannerschaftliche Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.**

## Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll Montag d. 5. Juli cr. Vormittags 10 Uhr auf dem **Klemm'schen Gute in Bruckdorf Nr. 3 b. Halle a/S.** das sämtliche Vieh, Deconomie- und Wirthschafts-Geräthe öffentlich und meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.

- 1) 2 gute Ackerpferde, 6 u. 10 Jahr alt,
  - 2) 5 St. Kühe,
  - 3) 1 Ferkel,
  - 4) 4 St. halbi. Schweine,
  - 5) 10 St. Gänse,
  - 6) Sämtliches Pferde- u. Kutschgeschirre,
  - 7) ein fast neuer Rennschlitten,
  - 8) 2 Paar Schellengeläute und Pferdebedecken,
  - 9) 3 St. Ackerwagen,
  - 10) 1 Dreschmaschine,
  - 11) 1 Häckselmaschine,
  - 12) 1 Reinigungsmaschine.
- Ferner eine Partie Pflüge, Eggen, Krümmer, Walzen u. Hackpflug; desgleichen eine Partie Wirthschaftsgeräthe und Stroh. [H. 5.875 b.]  
Alles im guten Zustande.

## Ein unverheiratheter Feldaufseher.

möglichst gelernter Gärtner, wird gegen Wochenlohn von 7½ Mark und freier Station für bald gesucht. Meldungen schriftlich an R. G. W. Rade gasst postlagernd, frei.

## Hofemeisterstelle

bei Döfsegespann ist auf ein Rittergut bei Göthen l. Octbr. zu be-  
setzen. Nur tüchtige, gut empfohlene Bewerber mögen sich unter Beifügung der Zeugnisse brieflich an R. G. W. postlagernd Rade-  
gasst frei wenden.

## Dampffessel-Verkauf.

Wegen Betriebsveränderung sind billig auf der chemischen Fabrik zu **Erztha** zu verkaufen: 1 gebrauchter Dampffessel mit 3 Arm. Ueberdruck geprüft, 22' lg., 4" Durchm., 18" Feuerrohr, 1 desgl. 22' lg, 3' 8" Durchm., 21" Feuerrohr. Ferner 3 neue Dampffessel je 15' lg., 3¼" Durchmesser u. ¼" Blechstärke.  
**Engelcke & Krause.**

Meine Wohnung und Contor befinden sich von heute ab in meinem neuerbauten Hause **Lindenstraße 12.**  
Halle, d. 27. Juni 1875.  
**M. Berner,**  
Maurermeister.

Die Wittwe **Schumann**, gefeh. **Söpfer**, früher Wirthschafterin bei dem Director **Löschke**, wird hierdurch aufgefordert, von ihrem Aufenthalt nach **Wernigerode** Mittheilung zu machen und ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Eine Fuhrre Spreu liegt zum Verkauf im „Grünen Hof.“

## Ein gebrauchter, aber gut erhaltener Kinderkutschwagen,

2spännig für Ziegen, zu kaufen gesucht. Offerten durch **Radolf Mosse, Halle a/S.** unter **F. D. 3402.** erbeten.

## Gesucht 2 Reisende

für Colonialwaaren à Gehalt von ca. 3 bis 4000 Mark Stellen: Vermittlungs-Bureau des Kaufm. Vereins. [H. 5.861 b.]  
**Wilh. Bützow.**

Zu Mitte Juli wird ein jüngerer Verwalter gesucht.  
Rittergut **Hornsfömmern** bei Greußen.  
**A. Wadfaß.**

Ein tüchtiger Stellmacher erhält dauernd lohnende Arbeit auf dem Rittergute **Droyßig** bei Zeitz.

Ein junger Mann, früherer Bahn-Assistent, welcher schon mehrere Jahre bei einer Verwaltungs-Behörde thätig war, auch mit der doppelten Buchführung sowie kaufmännischen Correspondenz vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Comtoirist, Amtssecretair oder Aufseher. Gefäll. Offerten unter Chiffre **A. B. 23** postlagernd Ziegenrück erbeten.

Ein tüchtiger energischer Feldhüter findet zum sofortigen Eintritt bei sehr gutem Lohn dauernde Stellung auf einem großen Rittergute bei **Salte**. Näheres bei **F. Jacobine**, „goldenes Herz.“

Ein junger Mann, der bis 1. October d. J. sein einjährig-freiwilliges Dienstjahr in **Weißenfels** unter der Cavallerie absolviert hat, wünscht zum 1. October d. J. als Verwalter auf ein nicht zu kl. Gut einzutreten; derselbe wird mehr auf gute Behandlung als Gehalt sehen. Alles Nähere beim Gutsbesitzer **Hrn. D. Böttcher** in **Zadenstedt** bei **Serbstedt**.

1 Molkenmamsell u. 1 Stubenmädchen auf 1 Rittergut, die schon auf Gütern gedient, sucht  
**Fr. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Mehrere tüchtige Pferdebedechte suchen sofort Stellen d.  
**Fr. Binneweiss.**

200 Ctr. Heu kauft  
Mühlgraben 1.

**Fliegenfänger** mit Stöpsel à Stück 5 Jgr. in Duz. bedeutend billiger, bei  
**Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

83 Ctr. Schafe sind zu verkaufen beim Dekonom **Friedr. Hinze**, **Müncheroda** bei **Freysburg a/U.**

## Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstr. 102.,

empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. b. den Preisen, die man bei directer Ausgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde.  
Geschäftsprogramm u. Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franco.

# Die am 1. Juli er. fälligen Zinscoupon der Pommerschen Hypotheken-Pfandbriefe löse schon jetzt spesenfrei ein. Gleichzeitig empfehle ich obige 5% Pfandbriefe als sichere Capitalanlage. **Chr. Kind.**

Abonnements-Einladung  
auf das

## Berliner Fremden- und Anzeigebblatt.

(Reichhaltige Zeitung für gebildete Familien, Künstler und Geschäftskreise.)

Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (K. v. Decker) in Berlin.

Erscheint in Berlin täglich Abends in Imperial-Folio-Format

(Vierzehnter Jahrgang.)

Das „Berliner Fremdenblatt“ bringt außer überschüssigen politischen Mittheilungen die Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, die telegraphischen Deutschen, Lokals- und auswärtige Nachrichten,

### Novan-Feuilleton — Gerichts-Zeitung — Theater-Zeitung.

Ferner aber eine große Reihe interessanter Rubriken, als da sind:

täglich den Hof-, Staats- und Geschichtskalender, die neuesten Hofnachrichten, Ordensverleihungen, einen gastronomischen Rathgeber für die Küche, einen lesbaren täglichen Courszettel der Fondsbröcke, einen täglichen Bericht der Productenbörse, interessante Feuilletons aus allen Branchen der Wissenschaft und über alle Hof- und sonstigen Festlichkeiten, die neuesten Kunst-, Literatur und wissenschaftlichen Nachrichten in großer Fülle, Theater- und Kunst-Kritiken von Ruf, täglich die Theaterzettel mit Besetzung, Referate über Vorträge und Sitzungen in Vereinen, Gesellschaften, Nachrichten aus der Turf- und Sportswelt, landwirthschaftliche und technische Artikel.

die Lotterieliste gleich nach der Ziehung, Handels- und Verkehrsrichten, die Liste der angekommenen Fremden, Familiennachrichten, die Standesamts-Aufgebote, die Personalien von der Armee und den Justizbehörden, die amtlichen Bekanntmachungen der Königl. und kgl. Behörden, einen Brief- und Fragekasten mit massenhaften nützlichen Rathschlägen, wo Jedermann umsonst Rath holen kann, Schach-, Räthsel- und Scherz-Aufgaben, Nachrichten aus Konkursachen, Handelsregistern, die Wasserstands- und Schiffsfahrtsberichte, die meteorologischen Beobachtungen etc.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen deutschen Reichs-Post-Anstalten pro Quartal 6,5 Mark, für 2 resp. 1 Monat entsprechende Ermäßigung.

Insertionspreis: 0,35 Mark die Petitzeile. Neklame: 0,75 Mark die Petitzeile.

Expedition des Berliner Fremden- u. Blattes, Wilhelmstraße 75.

Freunde der Naturkunde  
in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die naturwissenschaftliche  
**Kritik**



Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Naturanschauung für Vater aller Stände. Organ des Deutschen Humboldt-Bundes. Herausgegeben von Dr. Otto Illig und Dr. Karl Müller von Halle.  
Während die erste Hälfte jeder Nummer längere Originalaufsätze enthält, wird die zweite Hälfte von Mittheilungen über das Brauste aus dem Gebiet der Naturwissenschaften gefüllt. Reichlich beigegeben, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text jeder Nummer.  
Abonnements nehmen alle Buchhandlgn. an.  
Abonnements-Preis: vierteljährlich nur 1 Thlr., oder 3 Rm. halbj. 6 R. Schwetschke'scher Verlag.

### Eine Wohnung,

bestehend aus 1 St., 3 K., 1 Küche nebst Zubehör, an anständige Leute zum 1. October zu vermieten. Näheres Siebichenstein, Burgstraße 50. [H. 5,860 b.]

In meinem neu erbauten Hause, Friedrichstraße, neben Herrn Professor Gorsche, sind 3 herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen: hohes Parterre: 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubehör; 1. Etage: 3 Stuben, 5 Kammern, Küche u. Zubehör; 2. Etage: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör mit Gartenbenutzung. **W. Kramer.**

### Wohnungs-Vermiethung.

Die von dem Herrn Geheimen Regierungsrath Bernhardt seit 10 Jahren inne gehabte Wohnung in meinem Hause gr. Ulrichsstraße Nr. 33 ist zum 1. Oct. anderweitig zu vermieten.  
**Eduard Heckert.**

### Ein Reitpferd,

Rappstute, 9 Jahre alt, 5' 4", kräftig, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres große Märkerstraße Nr. 7.

NEU!

## Salicylsäure-Toilette-Seife.

Ihrer vortrefflich desinficirender Eigenschaft und bequemen Anwendung wegen allen Haushaltungen angelegentlichst empfohlen.  
Recht zu haben bei

**C. G. Lincke.**

Alle Arten Medicinische Seifen bei

**C. G. Lincke, Seifen-Fabrik,**  
alter Markt 10.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Das Allerfeinste von **Isländer Heringe,**  
eine wahre Delikatesse, empfiehlt **C. Müller.**

## Bad Wittekind.

Mittwoch den 30. Juni

# Zum Brunnen - Fest Grosses Concert

vom

**Halle'schen Stadtorchester**  
(Streich- und Militärmusik),  
verbunden mit

## Illumination u. Brillantfeuerwerk.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 25 Pf.

**Dressner.**

**W. Halle.**

**Poröse Mauersteine,** größere Posten per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter N. N. durch **Ed. Stükrath** in der Exp. d. Zig. erbeten.

**Bitterfelder Poröse und massive Steine** offeriren in jedem Quantum, ab Platz oder frei Baustelle, **billigst**  
**Ed. Lincke & Co.**

**Eine herrschaftliche Wohnung,** Weinecks Wellenbad gegenüber, auf Verl. mit Stallung, ist zum 1. Juli od. 1. Oct. preiswerth zu vermieten Schwemme 3.

**Ein Hausmädchen,** das ordentlich Nähen und Plätten kann, wird zum 1. August oder September gesucht auf Rittergut Salzthurth bei Borsig.

## Für Gemeinden.

Die älteste Glockengießerei Deutschlands von Gebr. **Ulrich** in **Laucha a/U., Reg.-Bez. Merseburg,** übernimmt den Guß neuer und alter Thurm- und Glocken von 1 bis 200  $\text{kg}$  unter 20jähriger Garantie und bringt des Königl. Kreisbaumeisters **Hrn. Ritter** in **Trier** patentirten Läute-Apparat in Anwendung.  
Laucha a. d. U.  
Gebr. **Ulrich, Glockengießer.**

**Eltern, Lehrer u. Erzieher** werden auf diese reichhaltige und einzig bellebte **Kinderzeitung**

### Illustrierte Zeitung



sind besonders auf's Neue gemacht. Die Zeitschrift enthält in 13 Bogen im Quartal und zwar wöchentlich 1 Bogen.  
Jede Nummer ist mit einem bunten Titelbild und vielen Abbildungen geschmückt und enthält eine große Fülle unterhaltender und belehrender Lesarten.  
Man pränumeriert in allen Buchhandlgn. **Wilhelm Speck in Leipzig, Prämumerationspreis: pro Quartal 1 Mark 80 Pfg.**

Sieben traf eine schöne frische Sendung Aale, Bücklinge u. Flundern ein. Stand an der Marktkirche bei **Hrn. Arnold.**  
**Der Pommer.**

Pensionaire finden freundl. Aufnahme kl. Ulrichsstraße 6 II.

### Wallwitz.

Sonntag den 4. Juli zur Einweihung seines neuerbauten Tanzsaales Nachm. 2 1/2 Uhr großes Concert und demnächst Ball, ausgeführt vom Trompeter-Corps des Thüringischen Feld- u. Artillerie-Regiments No. 19 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Thurm** ladet ein hiesiges und auswärtiges Publikum mit dem ergebensten Bemerkem ein, daß mit dem Abendzuge 1/2 11 Uhr Personenbeförderung nach **Halle** stattfindet.  
Bahnhof **Wallwitz.**

**F. Birke.**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 10 Uhr ist unser innigst geliebter Bruder, der Gerichtsacinar **Carl Anz,** nach kaum vollendetem 39. Lebensjahre sanft einschlafen.

Halle a/S. d. 25. Juni 1875.  
Die trauernden Geschwister **Eckartsberga, Hamburg, Quedlinburg.**

#### Todes-Anzeige.

Am 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr starb nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, der Kaufmann **Julius Schaefer,** in seinem 57. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden widmet die Trauernachricht die tiefbetrübte Wittwe **Laura Schaefer** geborene **Reinicke.**  
Boigstedt, d. 27. Juni 1875.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Vierte Beilage.



vollgenommen. Mit gestohlenen Kartoffeln wird im Herbst fleißig nach Halle gehandelt; einige sonst besser gestellte Leute sollen auch hier die Abnehn spielen. Dieser Felddiebstahl ist den Leuten so zur Natur geworden, daß sie gar nichts Gesekwidriges und Unsitliches darin finden. Dögleich einige Gutsbesitzer jedes Betretens ihrer Feldmark bestrafen lassen, ganze Driřchaften das Aehrenlesen wegen der dabei begangenen Diebstähle verbieten müssen (5 Mos. 24 v. 19), so fehlt diesem allgemeinen Uebel gegenüber doch ein gemeinames Handeln der einzelnen Driřchaften, des ganzen Kreises, resp. mehrerer Kreise. Manche Gutsbesitzer bringen erriappte Diebe aus Furcht gar nicht zur Anzeige. Noch andere — und darüber hört man viel Klagen — wehren und jagen die Diebe von ihrem Felde, lassen sie aber ruhig raufen auf des Nachbars und bringen es nicht zu dessen Kenntniß — was kein Zeichen getreuer Nachbarschaft ist. Eine Driřchaft hat einen berüchtigten Felddieb zu ihrem Felbhüter gemacht, welcher seinen Spießgesellen nun auch den Nachtsbefehl zur Verschönerung seines Reviers erteilt hat; dafür maufen sie aber desto mehr auf anderen Feldmarken. — Statt daß jeder seine Feldmark bewachen läßt, sollten lieber alle Eingänge des Dorfes besetzt werden, wozu nicht so viel Wächter nöthig sind. Wenn das eine ganze Gegend durchführt, so würde das nächtliche Hin- und Hineinschlüpfen bald lahm gelegt werden.

— In Weimar wurde am 23. d. in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin der Grundstein zum neuen Seminargebäude gelegt. — Ein größeres Fest steht dort für den 3. Sept. bevor; es wird an demselben, als dem 100. Jahrestage des Regierungsantritts Karl August's, dessen Reiterstatue enthüllt.

— Die Synode in Meiningen hat ihre geschäftliche Thätigkeit mit der Wahl ihres Bureau begonnen. Die von der Regierung vorgelegte Geschäftsordnung wurde en bloc angenommen, und es bleibt der Synode nur noch die Synodalverfassung selbst und ein Kirchengesetz über Ausbringung der sündlichen Leistungen zu berathen.

— Den Besuchern der Rudelsburg wird die Nachricht angenehm sein, daß nach Fürjorge der kaiserlichen Ober-Postdirection in Halle auch dort ein Briefkasten angebracht werden wird.

— Die Winzer der Weinberge im Unstruthale sagen, daß im Allgemeinen, durch die Gunst der Witterung befördert, mehr Trauben erntend seien, als wie sie erwartet hätten. So reichliche Ernte freilich, wie im vorigen Jahre, sei sicherlich nicht zu erwarten; doch könne man immerhin recht zufrieden sein mit dem Stande der Stöcke. Die Blüthe hat hin und wieder schon begonnen und wird in kurzer Zeit allgemein sein. Durch die Regengüsse haben die Bergbesitzer weniger Schaden gehabt, als die Dekonomen mit den Zuckerrübenfeldern. Viele Morgen der kleinen Rüben sind total verschlemmt.

In den letzten Wochen haben sich in Sonderhausen nicht weniger als fünf Soldaten das Leben genommen, theils durch Gift, theils durch Erhängen, theils durch Ertränken.

## Vermischtes.

### Ein Ausflug auf den Aspromonte.

(Schluß.)

Auch die dritte Ebene, von deren Dasein man beim Anblick des Aspromonte vom Meere aus so wenig eine Idee hat, wie von dem der beiden ersten, ist von bedeutender Ausdehnung, meist als Weideland benützt, und, wie der daran stößende Aspromonte-Wald, Eigenthum eines Privatens, welcher als Freund Garibaldi's dessen Freischaaenzug, der von Reggio ins Neapolitanische vordringen sollte, durch Ueberlassung seines Gebietes wesentlich zu unterstützen suchte, bis Pallavicini mit überlegenen Streitkräften den Weg verlegte und dem Feldzug ein Ende machte.

Es war 4 Uhr und die Gesellschaft größtentheils von dem sechsstündigen, ununterbrochenen Ritt auf den hölzernen Foltwerkzeugen so müde, daß beschlossen wurde, am Saum des eigentlichen Aspromonte-Waldes abzuweichen und sich durch Speise und Trank zu stärken. Bald brannte ein gewaltiges Feuer, und ein heißer Kaffee mit Rum belebte wunderbar die gesunkenen Lebensgeister. Nach einer halben Stunde erklärte ein Majoritätsschluß der Gesellschaft die liebe Sonne für abgegangen; wir hatten dafür, daß wir den Soanenaufgang hier nicht sehen konnten, reichlichen Erfas an dem Monduntergang.

Der Vollmond nämlich nahm seinen Weg gerade auf die Spitze des Aetna zu und es wurde die durch den Dunstkreis des Horizonts noch vergrößerte Mondscheibe von dem aus dem Krater kerkengerade aufsteigenden Rauch vollständig in zwei Hälften getheilt, ehe sie vollends ganz den Augen der aufmerksamen Zuschauer sich entzog. Gleich darauf färbte sich der noch zum großen Theil in Schnee gebüllte Aetna goldigroth vom Schein der aufgehenden Sonne; bald rötheten sich auch die übrigen Bergspitzen Siciliens, sowie die Liparischen Inseln und die Herrscherin des Tages gewann mehr und mehr an Boden. Nur wir, im Schatten junger Buchen gelagert, entbehrten noch ihrer wärmenden Strahlen und mußten uns statt dieser mit dem stets lebhaft unterhaltenen Feuer begnügen, um das die Gesellschaft, theils schlafend, theils plaudernd und essend in abenteuerlichen Aufzügen lag.

Um 6 Uhr, nachdem auch die Thiere sich ausgeruht und am saftigen jungen Buchenlaubgütlich gethan hatten, ward beschlossen, wieder aufzubrechen, um die Spitze des Berges zu erreichen, noch ehe die Hitze zu groß würde, denn zwei gute Stunden hatten wir immerhin noch zu machen, bevor das eigentliche Ziel erreicht war. Jetzt ritten wir durch herrliche Wälder bergan, die den eigentlichen Segen des fruchtbarsten Calabriens bergen, nämlich die Quellen. Bedauerlich ist nur, daß auch hier keine nationale Waldkultur, sondern ein unveränderlicher Raubbau betrieben zu werden scheint, der allerdings kaum im Stande ist, mit diesen Urwäldern von gewaltiger Ausdehnung fertig zu werden. Denn da lediglich keine Ab-

fuhrtwege bestehen, so sind es nur harmlose, wenn auch zahlreiche Köhler, welche Nutzung aus dem Walde ziehen. Dabei verfahren sie in der Art, daß sie an die ihnen tauglichen Bäume Feuer anlegen; hat dasselbe den Stamm bis zur Hälfte des Durchmesser und noch weiter verzehrt, so legen sie vollends die Art an, ihn zu fällen, hauen die tauglichen Äste ab und lassen den Stamm halb verbrannt liegen. An vielen solchen, theilweise riesenhafnen Stämmen vorbei oder über sie hinweg führt der Pfad, den Mauthieren wohlbekannt, deren Aufgabe es ist, die Kohle von den Weiten an die Küste zu bringen.

Nach einem 1 1/2 stündigen Ritt kamen wir an eine zu einem Lagerplatz wie geschaffene Stelle; um zur Aussicht auch auf das jenfeitige ionische Meer zu gelangen, mußte man noch eine starke halbe Stunde zu Fuß auf die Spitze des Montalto, die übrigens vollständig mit Hochwald bewachsen ist, so daß nur mit Hilfe einer von Landleuten vor langen Jahren zusammengetragenen, vom Zahn der Zeit stark mitgenommenen Steinpyramide sich ein Rundblick gewinnen läßt. Aber welches großartige Panorama bietet sich hier dem Auge dar! Gegen Nordost kann man mächtige Waldgebirge bis in die Gegend von Catanzaro verfolgen, den schon den Alten unter dem Namen Sita bekannten Wald; links davon ziehen sich die fruchtbarsten, namentlich mit Oliven bewachsenen Gefilde dem Meere zu. Das ionische Meer gegen West allerdings ist, da sich über demselben die Sonne erhoben hat, noch in Duff gebüllt, der keine Grenzen unterstehen läßt; in südlicher Richtung dagegen erblickt man die äußerste Grenze von Süd-Italien, das Capo Spartivento; darüber hinaus und etwas rechts hinter der Ebene von Catania, die Berge bei Leontini in Sicilien, vor Allem aber den urgewaltigen, gegen 12,000 Fuß hohen Aetna (Montibello) mit seinen Ausläufern von Taormina und dem Monte Venere an bis zum Faro bei Messina, und hinter diesem die nördlichen Küstengebirge Siciliens bei Barcelona und Patti, namentlich die Landzunge von Melissa mit Stadt und Fort; Messina liegt wie aus der Vogelperspektive gesehen drüben über der baren Meerenge in seiner ganzen Ausdehnung und glänzt in den Strahlen der Morgensonne sonntäglich zu uns herauf. Um niedrigsten nehmen sich die Liparischen Inseln an, besonders der kerkelrunde Stromboli, der wie ein brennendes Rauckerkchen zu unsern Füßen liegt und durch fortwährend ausgeföhlenen Qualm zu erkennen giebt, der er bei der Firma Aetna, Befuw u. Co. keireswegs bloß stiler Associe dieser Schwefelbade ist.

Fast nicht trennen mochte man sich von diesem wunderbar schönen Rundblick und doch machte sich allmählich eine Abspannung der Kräfte geltend, die man durch Speise und Trank und Schlaf für den langen Himmweg wieder zu beleben suchen mußte. Wen ziemlich großen Schneefeldern, durch die wir beim Heruntergehen von der Spitze den Weg nahmen, brachten wir zur Abkühlung des feurigen Roccomar's, der nun fleißig die Kunde machte, prächtigen Schnee mit; eine kristallhelle Bergquelle kaufte in unserer nächsten Nähe zu Thal und trug mit dazu bei, der Umgebung, in der man nichts von erotischem Pflanzenwuchs gewahrte, einen solchen urdeutschen Charakter zu verleihen, daß man, den Rücken gegen Sicilien gewendet, sich in den schönsten heimischen Wald versetzt wähnen konnte. Selbst die Tracht der ab und zu vorüberziehenden Waldarbeiter in schwarzer Lederhose und Schmelkappchen, mit der Art über der Schulter, Speck und Schnapsflasche umgehängt, vollendete die Hebnlichkeit mit heimathlichen Scenerien. Es war Mittag vorüber, als wir aufbrachen, um noch bei Zeiten an die Küste bei Villa San Giovanni zu gelangen, wohin wir unsere Barken bestellt hatten. War der Weg bergauf mühsam, so war der zu Thal so steil, daß an Reiten nicht zu denken war, bis wir wieder auf ebenes Land kamen. Derselbe Weg, den wir in kühler Nacht gemacht, mußte nun in der Mittagshitze wieder zurückgelegt werden; erst auf der untersten Ebene, nach dem Wälder Melia, schied sich unser Heimweg links ab. Auf diesem konnte man erst recht beobachten, wie herrlich angebaut und reich dieser Theil von Calabrien ist; gewiß das Dreifache von dem, was in Sicilien gepflanzt wird, gewinnt der fleißige Bauer dem stets ergiebigen und dankbaren Boden ab: Fruchtfelder und Wiesen, Weinberge und Obstgärten wechseln in reichster Fülle mit einander ab; das Auge wird nicht müde, dieses gesegnete Land ringsum zu betrachten. Dabei sind die Bauern freundlich und entbieten artigen Gruß; die Frauen jedoch gehen züchtig und scheu, meist mit abgewandtem Gesicht an uns vorbei, ohne zu grüßen.

Nach 8 Uhr kamen wir wieder an's Ufer bei S. Giovanni, wo schon unsere Barken segelfertig bereit standen; ein günstiger Wind brachte uns diesmal in weniger als 1 1/2 Stunden in den ersehnten Hafen, und trotz müde von 13 stündigem Ritt und vielem Bergabgehen, aber vollständig befriedigt von dem Gelingen des Ausflugs trennte sich, diesmal allerdings ohne Gesang, die wackere Gesellschaft, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der unbeschreibliche Genuß, den die Rundschau vom Aspromonte bietet, auch durch die großen überstandenen Strapazen und ihre mehrtägigen Folgen nicht zu theuer erkauft war. (Schw. Merk.)

### Verein für Volkswohl.

Zu weiterer Durchführung unserer Vereinsbestrebungen soll nunmehr mit der Errichtung eines der durch Paragraph 58 des Vereinsstatuts vorgesehenen Sonntagsvereine vorgegangen werden. Zur Bethätigung an den während der Sommermonate allsonntäglich zu veranstaltenden Ercurionen resp. an den bei ungünstiger Witterung in der städtischen Turnhalle stattfindenden Versammlungen sind berechtigt: 1. die Mitglieder unseres Vereins und deren Angehörige, 2. die Schüler unserer Vereinsanstalten, sowie deren Angehörige und Lehrmeister nebst Familie, 3. Alle, welche durch Vereinsmitglieder eingeführt oder empfohlen werden.

Der Nachmittag des 4. Juli ist zu einem gemeinsamen Ausflug nach Seeben bestimmt. Aufbruch vom Sammelplatz an der städtischen Turnhalle auf dem Roßplatz pünktlich 3 1/2 Uhr.

Halle, d. 24. Juni 1875.

Der Vorstand.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.